



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

290 (24.10.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41954)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Bäbische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chefredakteur Julius Rah,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interentenbeil:  
Jakob Sommer.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospital.)  
Sämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 290. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 24. Oktober 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

#### \* Der Reichstag

Ist gestern im Auftrage des Kaisers durch Herrn Staatsminister v. Bötticher mit einer Thronrede eröffnet worden. In knappen Zügen weist die Thronrede auf jene Aufgaben hin, deren gefühlvolle Lösung dem gegenwärtigen Reichstage noch obliegt, bevor das seinen Mitgliefern anvertraute Mandat erfüllt. Es sind keine Ueberraschungen, welche die Thronrede dem Volke bietet; man wußte schon vorher, daß außer der Erneuerung derjenigen Gesetze, deren Wirksamkeit demnächst abläuft, die Wehrkraft des Reiches und die Kolonialpolitik den Reichstag eingehend beschäftigen werden.

Mit besonderer Befriedigung wird man überall vernehmen, daß auch an der maßgebendsten Stelle im Reiche der Glaube als berechtigt anerkannt wird, „daß der Friede der europäischen Welt auf der Grundlage der bestehenden Verträge mit Gottes Hilfe auch im nächsten Jahre erhalten bleiben werde.“ Nach den großen Opfern an Gut und Blut, welche das deutsche Volk und mit ihm die Völker Oesterreich-Ungarns und Italiens seit Jahren willig darbringen, wenn es gilt, den Frieden zu sichern und kriegerischen Seilsäften friedensstörender Elemente in der Abwehr starkgerüstet entgegenzutreten, wird man die Hoffnung, daß der Friede auch im nächsten Jahre erhalten bleiben werde, freudigen Herzens begrüßen und einer Politik Dank wissen, die sich durch das Gefühl der Stärke nicht zu leidenschaftlichen Ausbrüchen hinreißen läßt — wie sie in der französischen Geschichte gewiß nicht zu den Seltenheiten gehörten — die vielmehr ihre ganze mächtige Kraft in den Dienst der friedlichen Arbeit gestellt hat. Zur Sicherstellung unserer vaterländischen Wehrkraft und zur Weiterentwicklung unserer Seemacht werden allerdings neue Anforderungen an den Reichstag gestellt, deren ernste und bis ins Detail gehende Prüfung den Vertretern des Volkes pflichtgemäß obliegt. Ein solcher im Interesse der Sicherheit des Vaterlandes erforderlicher Mehraufwand wird der Regierung bewilligt werden müssen, wenn die Nothwendigkeit eines solchen dem Reichstage nachgewiesen wird. Mit spötelnden Redensarten, wie sie jetzt schon in der oppositionellen Presse aufgetaucht, werden ernste Angelegenheiten nicht ihrer Erledigung zugeführt. Im Uebrigen gehört ja das urtheilslose Schlechtmachen aller Regierungsvorlagen zum elsternen Bestand der Opposition, daß man sich darüber nicht verwundern kann und am besten über eine solche „Politik“ zur Tagesordnung hinweggeht.

Das Sozialistengesetz wird nicht wieder eingebracht werden, dagegen soll ein Spezialgesetz dem Reichstage vorgelegt werden. Nach dem Grundsatz „Wir kennen zwar die Absichten der Regierung nicht, aber wir mißbilligen sie“, hat bereits jetzt, bevor überhaupt etwas über den Charakter und Inhalt der Gesetzentwürfe bekannt ist, die oppositionelle Presse den Stab über Gesetz und Regierung gebrochen. Wir hegen zu der Wehrheit des Reichstags das Vertrauen, daß sie nach ernster Prüfung im Gefühle der auf ihr ruhenden Verantwortung jene Maßregeln gutheißen wird, die eine Handhabe zur Unterdrückung revolutionärer Agitationen und der auf die Verhütung der Volksmassen gerichteten Bestrebungen zu bieten scheinen.

Der Reichstag geht einer verantwortungsvollen und mühevollen Tagung entgegen; möge es der Wehrheit gelingen, Gesetze zu schaffen, die dem Volke zum Segen gereichen!

Wir lassen hier

#### Die Thronrede

folgen, die Herr v. Bötticher gestern an den Reichstag gerichtet hat:

Geehrte Herren!

Seine Majestät der Kaiser hat mich zu beauftragen geruht, Sie bei dem Beginn der letzten Session der laufenden Legislaturperiode Namens der verbündeten Regierungen zu begrüßen.

Ein Ziel, auf welches die Thätigkeit des gegenwärtigen Reichstages bisher vorzugsweise gerichtet war, ist die Sicherung des Friedens nach außen wie im Innern. In derselben Richtung liegen die Aufgaben, welche Sie in der bevorstehenden Session beschäftigen werden.

Als der Reichstag vor drei Jahren zusammentrat, handelte es sich vor Allem um die Sicherstellung unserer vaterländischen Wehrkraft. Der Reichstag hat in patriotischer Würdigung die Lösung dieser Aufgabe gefördert. Auch jetzt wird Ihre Mitwirkung dafür in Anspruch genommen werden, um die Lückhaftigkeit und Schlagfertigkeit des Heeres den Verhältnissen entsprechend auszugleichen und dadurch den auf Erhaltung des Friedens gerichteten Bestrebungen Seiner Majestät des Kaisers und seiner hohen Verbündeten denjenigen Nachdruck zu geben, welcher ihnen im Rathe der Völker gebührt. Ein Geschenkverbot betreffend Abänderungen des Reichs-Militärgesetzes vom 2. Mai 1874, welches eine anderweitige Eintheilung der Armeekorps vorsieht, soll die Ungleichmäßigkeiten in der Wiederholung, wie sie durch die Heeresveränderungen und Truppenbeschreibungen entstanden sind, im Interesse der Ausbildung und Dienstleistung wieder ausgleichen.

Daraus und aus der entsprechenden Weiterentwicklung unserer Seemacht erwachsen Mehraufgaben, welche im Reichshaushaltungsbericht zum Ausdruck kommen. Aus dem letzteren, der Ihnen unterbreitet worden wird, ergibt sich im Vergleich zum laufenden Etatsjahre eine nicht unbedeutliche Steigerung der Matrikularumlagen. Gleichwohl werden die letzteren immer noch nicht unerheblich überwogen von demjenigen Summen, welche den Bundesstaaten aus den Reichs-Einnahmen in Gestalt von Ueberweisungen zufließen.

Durch das unter Ihrer Mitwirkung zustande gekommene Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung ist ein weitreichender und, so Gott will, segensreicher Schritt zur Ausgleichung sozialer Gegensätze gethan. Die Wirksamkeit des Gesetzes ist erst in der Zukunft zu erwarten. Den staatsfeindlichen Elementen gegenüber, welche namentlich die Arbeiterbevölkerung durch fortgesetzte Provokationen zur Unzufriedenheit und Gespinnstigkeit zu verführen trachten, bedarf es einer geistlich geordneten, dauernden und thätigsten Abwehr. Die Erfahrung hat bestätigt, daß die durch die allgemeine Vertheuerung der Behörden abgebenen Beschlüsse nicht ausreichen, um den inneren Frieden genügend zu schützen. Es wird Ihnen daher ein entsprechender Gesetzentwurf zu geben, und die verbündeten Regierungen zu weiseln nicht, daß Sie von dem ernsten Streben geleitet sein werden, eine Verständigung über diese für die friedliche Entwicklung des Reiches bedeutungsvolle Vorlage herbeizuführen.

Nach Vorbericht des Vorgesetzten vom 14. März 1876 hat das Reich sich bis zum 1. Januar 1880 darüber schlüssig zu machen, inwieweit es von den ihm gesetzlich eingeräumten Befugnissen zur Aufhebung der derzeitigen Reichsbank und zur Erwerbung der Reichsbank-Anteile Gebrauch machen will. Eine hierauf bezügliche Vorlage wird Ihnen rechtzeitig zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung unterbreitet werden.

In Ostafrika hat Dank der Bewilligung des Reichstages eine durchgreifende Action zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutze der deutschen Interessen stattgefunden können. Die mit den vom Reichstag bewilligten Mitteln organisirte Schutztruppe hat im Verein mit der kaiserlichen Marine die ihr gestellten Aufgaben so weit gelöst, daß nach Verhandlung mit den betheiligten Mächten die Blockade der ostafrikanischen Küste hat aufgehoben werden können, nachdem auch der Sultan von Zanzibar ausreichende Decrete erlassen hat, um die Unterdrückung des Sklavenhandels in jenen Gegenden in Aussicht zu stellen. Die Kosten der Expedition haben aus verschiedenen Ursachen nicht innerhalb der durch das Gesetz vom 2. Februar d. J. bereitgestellten Mittel erhalten werden können, und wird dem Reichstag aus diesem Anlasse eine neue Vorlage zugehen. Durch die Beziehungen zu Zanzibar und Ostafrika sowie durch die Entwicklung der Verhältnisse in der Schutzgebieten an der westafrikanischen Küste und in der Südee ist die Last der Arbeit auf coloniale Gebiete, welche bisher das Auswärtige Amt getragen hat, eine so große geworden, daß weder die vorhandenen Kräfte ausreichen noch auch bei Vermehrung derselben ohne gleichzeitige organisatorische Veränderung eine den gesteigerten Anforderungen entsprechende Erledigung der Geschäfte möglich erscheint. Zur Entlastung des ohnehin überbürdeten Auswärtigen Amtes und von seinem eigentlichen Wirkungskreise fernliegenden Geschäften wird dem Reichstag eine weitere Vorlage zugehen, welche die Abgrenzung der Colonialverwaltung bestimmt. Die Vorbereitungen dazu finden sich bereits im Etat für 1890/91.

Die Hoffnungen, welche Seine Majestät der Kaiser am 22. November d. J. von dieser Stelle Ihnen gegenüber dahin ausgesprochen hat, daß es gelingen werde, mit Gottes Hilfe den Frieden zu erhalten, haben sich nicht nur bis heute verwirklicht, sondern auch für die Zukunft an Sicherheit gewonnen durch die persönlichen Beziehungen, welche Seine Majestät der Kaiser mit den Herrschern befreundeter und verbündeter Nachbarländer seitdem gepflogen hat. Dieselben haben dazu gedient, im Auslande das Vertrauen auf die eheliche Friedensliebe der deutschen Politik zu befestigen und uns zu dem Glauben zu berechtigen, daß der Friede der europäischen Welt auf der Grundlage der bestehenden Verträge mit Gottes Hilfe auch im nächsten Jahre erhalten bleiben werde.

Auf allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für eröffnet.

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 23. Oktober, Vorm.

Gestern Morgen gegen 10 Uhr lief das Kriegsschiff „Kaiser“, welches die italienische Flagge geführt hatte, mit seinen Geschützen salutierend und selbst erst von den nördlichen und dann von den südlichen Batterien mit Salven begrüßt, aus dem Hafen von Genoa und nach

der äußeren Rheebe zur Vereinigung mit den übrigen Schiffen der Flotte. Der Regen, der bis dahin gewüthet hatte, ließ nunmehr nach. Gegen 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, als die „Hohenzollern“, ebenfalls mit drohnendem Geschützbonner grüßend und begrüßt, den Ankergrund verließ, heiterte sich der Himmel vollständig auf. Ein Theil der italienischen Flotte gibt dem Kaiserpaare ein Stück Weges das Ehrengelicht.

Nach einer Bekanntmachung des „Reichsanzeigers“ ist das an der ostafrikanischen Küste zwischen der Nordgrenze von Witu und der Südgrenze der dem Sultan von Witu gehörigen Station Risimaju gelegene Gebiet auf Grund der mit den dortigen Sultanen und Häuptlingen geschlossenen Verträge vorbehaltlich der wohl-erworbene Rechte Dritter unter den Schutz des deutschen Kaisers gestellt worden. Der stellvertretende deutsche Reichscommissar in Ostafrika, Lieutenant Gravenreuth, hat das Lager Buschiris, welches mit Räuberscharen aus dem Innern die Provinz Usaramo verwüstete, überfallen und den Feind in die Flucht geworfen. Die Verfolgung Buschiris wird fortgesetzt.

Aus Bern wird gemeldet, daß gutem Vernehmen nach demnächst die Unterhandlungen über einen Abzug vom St. Gotthard-Norddeutschland eröffnet werden. — Gestern wurde der Bundesanwalt Scherz vom Bundesrathe beibidigt. — Sämmtliche Cantonsregierungen wurden vom Bundesrathe durch Kreisreiben aufgefordert, alle Mittheilungen, welche die Fremdenpolizei betreffen, soweit dabei etwaige, die innere und äußere Sicherheit der Schweiz gefährdende Handlungen in Betracht kommen, an den Bundesrat zu richten. — Der Bundesrath erklärte sich mit den Anträgen des Untersuchungsrichters Favoy und des Bundesanwalts einverstanden, den in den Anklagestand versetzten Albert Nicolet als Urheber des Anarchistenmanifestes, Felix Darbellay und Ferdinand Hänge, sämmtlich Schweizer, als Theilnehmer desselben vor die Assisen zu verweisen.

Bei der Beisehung des Königs Ludwig von Portugal läßt die französische Regierung sich durch den bevollmächtigten Minister in Lissabon A. Villot als besonderen Gesandten, den General Boivin und zwei andere Officiere vertreten. — Auf dem Antislavereie-Congress in Brüssel werden F. A. Bourée, bevollmächtigter Minister in Brüssel, und Cogordan, Director im Auswärtigen Amt, Frankreich vertreten. — Die Ausstands-bewegung im Departement Pas-de-Calais gewinnt wieder an Ausdehnung. Jetzt feiern 13 000 Arbeiter. Im Norddepartement ist alles ruhig. Die Arbeiter der Gesellschaft von Anzin scheinen sich mit der ohne Arbeits-einstellung erreichten Lohnerhöhung von 10 Prozent zufrieden zu geben. — Der bekannte Oberst Vincent, unter Boulanger Vorsteher des Auswärtigen Bureaus im Kriegsministerium, der während des Boulangerprocesses so viel von sich reden machte, ist zur Disposition gestellt worden. — Auf der Insel Reunion sind zwei Republikaner, der frühere Unterstaatssecretär de Wagny und Leroy, zu Deputirten gewählt worden.

#### Vergeblige Liebesmühe der Ultramontanen.

Die Saat der Zwietracht, welche die westfälische ultramontane Presse unmittelbar vor der Wahl des Vorstandes des neu gegründeten Rheinisch-Westfälischen Bergarbeiter-Verbandes in den Reihen der Arbeiter gesät hatte, ist am vergangenen Sonntag mächtig ins Kraut geschossen. Infolge der Zwistigkeiten, welche über die in den Vorstand zu wählenden Persönlichkeiten in der Bochumer Delegirtenversammlung entstanden, ist die Versammlung ohne Ergebnis geblieben. Einigermassen befremdet der Grund, welcher den überwachenden Polizeinspector, wie es scheint, zur Auflösung der Versammlung bewogen hat. Nach der Darstellung der Bochumer Berichterstatter sind trotz aller scharfen Auseinandersetzungen keine sozialdemokratischen Reden gehalten worden und auch die den Polizeinspector angeblich zur Auflösung der Versammlung bewogenden Worte des letzten Redners Orth-Bochum, daß, wenn man ihn wähle, die Sache sicher in „rothe“ Hände übergehen würde, waren wohl nicht so schlimmer Natur, wie so manche andere Reden, die während und nach dem Massenstreik gehalten worden sind, ohne daß dieserhalb die Auflösung der Versammlungen verfügt wurde.

Die am Sonntag in Bochum gehaltenen Reden ließen erkennen, daß der größte Theil der Bergleute nicht gewillt ist, sich ins Schlepptau

der ultramontanen Partei nehmen zu lassen. Noch gerade zur rechten Zeit haben die plöthlich von „Vaterlandsliebe“ und „Christlichkeit“ übertriebenen Artikel der kirchlichen westfälischen Blätter, deren Haltung sonst das wahre Gegentheil solcher Gesinnungen zeigt, den Arbeitern die Augen darüber geöffnet, was der sogenannte christliche Sozialismus ultramontaner Färbung mit ihnen vor hat. Sehr mit Recht und sehr geschickt erinnerte Bergmann Schröder die ultramontanen Agitatoren daran, daß in demjenigen Lande, Belgien, wo die kirchliche Partei längere Zeit das Heft in Händen hat, die Arbeiterpartei ganz anders schlimm daran ist, als bei uns und daß der Ultramontanismus dafür sorgen möge, daß dort erst einmal die Knechtung der Arbeiter aufhöre. Am meisten hat offenbar die ungeheure Art böses Blut gemacht, wie der als Agitator bekannte Heißsporn Fußangel in seiner Westfälischen Volkszeitung seinen Vorstands-Kandidaten zu „lancieren“ suchte. Mit Recht schreibt die „Rheinisch-Westfäl. Zeitung“: Während wohl alle Welt, auch außerhalb der eigentlichen Arbeiterkreise, darüber einig ist, daß Niemand unter den Vergleuten es dem Bergmann Schröder-Dortmund an Geschicklichkeit, Begabung und Mäßigung in den Arbeiter-Versammlungen gleichthut, erschien in der vergangenen Woche plötzlich in der „Westfälischen Volkszeitung“ eine Briefkasten-Notiz, welche die Aufmerksamkeit der Vergleuten auf den Bergmann Bauer-Böckum, einen in der Welle gefärbten Cleriko-Demokraten, als geeignetsten Vorsitzenden des Verbandes lenken sollte. Glücklicherweise scheinen die Vergleuten doch klüger zu sein, als Herr Fußangel sie hielt. Gleich zu Anfang wurde über diese Empfehlung Seitens der „Westfälischen Volkszeitung“ ein scharfes Verdikt gesprochen und im weiteren Verlaufe der Versammlung überhaupt die aufbringlichen Rathschläge der ultramontanen Blätter entschieden zurückgewiesen. Vom Standpunkte der Vergleuten aus kann diese Zurückweisung aller Elemente, die nicht zu den Arbeitern gehören, nur anerkannt werden.

Wenn auch die Bochumer Versammlung am Sonntag ohne ein Ergebnis verlaufen ist so hat sie wenigstens das Gute, gehabt, aller Welt darzutun, daß die Vergleuten gewillt sind, ihre Sache ganz allein zu verfechten und keinem Fremden, unter welcher Maske er auch erscheinen mag, die Einmischung in ihre Angelegenheiten zu gestatten. Wir sind überzeugt, daß, so lange sie an diesem Grundsätze festhalten, so lange sie namentlich allen Liebeswerbungen der ultramontanen Partei gegenüber taubes Ohr behält, die Sache der Vergleuten einen guten Fortgang haben wird.

### Das Recht auf Arbeit!

Ein österreichischer Erzherzog hat auf seinen Titel und seine Krone verzichtet, um als einfacher Bürger von der Arbeit zu leben. Der Entschluß des Prinzen ist ausgedrückt in einem Schriftstück, worin er erklärt, er suche das Recht auf Arbeit, werde stets Oesterreicher, im Kriegsfalle werde er als einfacher Soldat seine Pflicht thun. Der Erzherzog war bekanntlich früher Divisionär in Vind, wurde vor zwei Jahren zur Verfügung gestellt und befindet sich derzeit auf den Waldsee. Der Name des Erzherzogs Johann ist häufiger genannt worden in den letzten Jahren. Zuerst, als der junge Artillerie-Offizier eine militärische Arbeit veröffentlichte, die eine Gegenchrift hervorrief. Der Verfasser dieser letzteren, Major von Zaaba, übte den respektvollen Ton seiner Ausführungen mit seiner Suspension. Als Erzherzog Johann davon hörte, daß um seinetwillen eine Erlaubnis erteilt worden sei, nahm er sich seines Gegners an. Er machte ihn zu seinem Privatsekretär. Dann kamen andere Institutionen militär-technischen Inhalts, von denen der Vortrag „Drill der Erziehung“ weit über die Grenzen Oesterreichs hinaus bekannt geworden ist.

Vor etwa drei Jahren traten Gerüchte auf, welche von der Befehung des bulgarischen Thrones mit einer Sekundogenitur des Hauses Saksburg wissen wollten. Erzherzog Johann wurde sogar genannt. Diese Gerüchte waren falsch. Erzherzog Johann war es aber, der die Aufmerksamkeit der bulgarischen Fürstenwerber auf den Prinzen Ferdinand von Coburg lenkte, dem er dann als gewandten und landkundigen Berater seinen Sekretär, Major v. Zaaba, beigab. Immer entschiedener wurde auf einen Antheil, den Erzherzog Johann an der Affaire hätte, hingewiesen und es kam so weit, daß außerordentliche Maßnahmen getroffen wurden, um zu er-

forschen, ob Erzherzog Johann, damals Kommandirender von Vind, mit dem Fürsten Ferdinand Fühlung habe. Nun reiste der Erzherzog nach Wien, erzählte dem Kronprinzen, was vorgehe und trage ihn, ob er das Vertrauen des Kaisers verloren habe. Der Kronprinz wußte noch von nichts; Nachmittags brachte er ihm die positive Mittheilung, daß dem wirklich so sei. Wenige Tage darauf war Erzherzog Johann in Disposition veretzt und begab sich auf Reisen.

Der 30. Januar 1889 hatte die schmerzliche Katastrophe über Oesterreich gebracht. Der Kronprinz war todt und die in der Ferne weilenden Verwandten des Kaiserhauses eilten herbei, dem todtlichen Thronerben das Geleite zur Gruft zu geben. Unter den Trauernden war auch Erzherzog Johann. Die gemeinsame Trauer hatte ihn auch dem Kaiserhause wieder persönlich näher gebracht und man sprach ziemlich allgemein von seiner Reaktivierung. Erzherzog Johann sollte das durch Schönfelds Abberufung frei werdende Kommando in Graz bekommen.

Die Hoffnung war eine eitle. Die Verfügungen in den Kommanden haben sich vollzogen, ohne daß Erzherzog Johann mit in Kombination gezogen worden wäre.

Am 19. Oktober hat nun Erzherzog Johann um seine Enthebung vom Feldmarschall-Lieutenant-Ränge angefleht und gleichzeitig in einem Schreiben an den Kaiser gebeten, den Titel eines Erzherzogs ablegen und einen einfachen bürgerlichen Namen annehmen zu dürfen, um das Recht auf Arbeit ausüben zu können.

Wie versichert wird, hat Erzherzog Johann bereits eine private Anstellung angenommen und der Kaiser hat unter ehrender Anerkennung der gentlemanhaften Motive desselben, in die Ablegung des Erzherzog-Titels gewilligt und nur gefordert, daß der Prinz seinen Rang als österreichischer Feldmarschall-Lieutenant und seine militärischen Ehrenzeichen beibehalte.

Erzherzog Johann besitzt kein nennenswerthes Vermögen. Auf seine Apanage hat er Verzicht geleistet und er will im Ernste von Dem leben, was er erwirbt, als Bürger unter Bürgern. (M. R. R.)

### \* Ueber die Hochzeitsfeier in Athen

Die verschiedensten Dampfschiffahrts-Gesellschaften veranstalten für die Festtage Sonderfahrten von Alexandrien, von Smyrna, von Brussa u. s. w. aus, und in richtiger Erkenntnis der drohenden Wohnungsnoth richten sie es gleich so ein, daß die Passagiere während der Hochzeitsfeierlichkeiten an Bord der Schiffe auch übernachten. Man bedenke, daß allein auf den fremden Kriegsschiffen mehr als 10.000 Matrosen sich im Voraus versammeln. Um den unter diesen leicht zu befürchtenden Reibereien und Zwistigkeiten vorzubeugen, ist eine besondere gemischte Polizei geschaffen, die sich zum Theil aus Griechen, zum Theil aus den Angehörigen anderer Nationen zusammensetzt. Nicht geringe Schwierigkeiten macht die Unterbringung der 29 fürstlichen Gäste, die fast ausnahmslos im königlichen Schlosse selbst Wohnung nehmen werden. Im Allgemeinen wurden für jeden fürstlichen Gast vier Zimmer, ein Schlaf-, Ankleide- und Arbeitszimmer, sowie ein Empfangssaal eingerichtet. Vom Gefolge werden natürlich nur diejenigen Personen, die zum unmittelbaren persönlichen Dienst der einzelnen Herrschaften gehören, im Schlosse selbst wohnen, denn es befinden sich 3. B. allein im Gefolge des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Friedrich nicht weniger als 140 Personen. Prinz Heinrich wird auch während der Festlichkeiten an Bord der „Greene“ übernachten, während der Erbprinz von Sachsen-Meinungen im Hause des Herrn Syngros, eines der reichsten Athener, wohnen wird, dessen, der auf seine Kosten das neue Theater Athens erbauen ließ. Das Gefolge der fürstlichen Herrschaften wird zum Theil in Privathäusern untergebracht werden. König Georg hat für die bevorstehenden Festlichkeiten das Amt eines Oberhofmarschalls ganz neu geschaffen. Herr Konstantin, der frühere Gesandte in Konstantinopel, ist mit diesem Posten betraut worden. Dem Minister der Marine, Herrn Theotokis, wurde die Oberleitung der gesammten Festlichkeiten übertragen. Sämmtliche höheren Offiziere der griechischen Armee, bis herab zum Obersten, sind zu den Festlichkeiten nach Athen geladen worden. Auch das Elitekorps von Geseoi, das noch die griechische Nationaltracht mit dem Fez und der Fustanella trägt, wird sich vollständig in der Hauptstadt versammeln. Die Universität, die Gymnasien und sämmtliche andere Schulen werden während der Zeit vom 23. Oktober bis zum 4. November geschlossen bleiben, und eine besondere Polizeiverordnung hat bestimmt, daß während der drei Hauptfesttage auch alle Geschäfte geschlossen bleiben sollen. Die Hochzeitsgesellschaft für das Kronprinzliche Brautpaar sind nun ziemlich vollständig in Athen eingetroffen. Der griechische Gesandte in London, Herr Gennadios, hat der Prinzessin-Braut eine kostbare deutsche Bibel verehrt. Die Stadt Korinthe hat eine Schreibstube eingerichtet aus Silber geschenkt. Das Entzücken aller Damen erregt die Gabe der griechischen Kolonie in Brussa, wo die Seidenfabrikation in höchster Blüthe steht. Das Geschenk besteht aus zwei Ballen Seide, deren blauer Grundton mit silbernen Fäden durchwoben und mit goldenen Sternen bestickt ist. Drei der ersten Künstler haben fünf

Monate lang an diesem Stoff gearbeitet, der in solcher Robustheit selbst in Brussa noch niemals hergestellt worden ist.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. Oktober 1889.

### Die badischen Landtagswahlen.

Nachdem nunmehr eine fünfte Erziehungswahl für Jahr-Altenheim ausgeschrieben ist, sind für den kommenden Sonntag 31 Erneuerungs- und 5 Erziehungswahlen vorzunehmen. Die Mehrzahl dieser Wahlen findet Mittwoch den 23. d. M. statt und es ist zur Klarstellung immerhin von Interesse, nachstehend die bis jetzt bekannten Bewerbungen zusammenzustellen:

1. Erneuerungswahlen. 1. Ueberlingen-Füllendorf: v. Schmigfeld, lib. Kronenwirth Vohr, B.; 2. Weiskirch-Stodach: Oberamtmann Straub von Achern, lib.; 3. Amt Konstanz ohne die Stadt: Weinbändler Müller, lib.; Kaufmann Streicher von Radolfzell, B.; 4. Engen-Stodach: Bärenwirth Müller, lib.; Bürgermeister Döfel von Engen, B.; 5. Bonndorf-Waldshut: Sparcassenverwalter Kiechle, lib.; Notar Dietrich, B.; (möglicherweise auch die Bewerber Albrecht oder Kall, beide dem Centrum angehörig); 6. Stadt Vörrach und Stetten: Volgelbach, lib. bzw. Deutschfreisinn; 7. Amt Vörrach: Müller, Dreher, lib.; Marcus Pfleger in Vörrach, Deutschfreisinn; 8. Amt Schoßheim nebst Orten von Säckingen: Kreisgerichtsrath Weggold, lib.; 9. Amt Donaueschingen: Staatsanwalt Pfeifer, lib.; 10. Amt Bilingen mit Orten von Reustadt: Fabrikant Haas von St. Georgen, lib.; Glodengacher Grüniger von Bilingen, B.; 11. Amt Waldkirch mit Orten von Emmendingen und Freiburg: Rektor Wiesel auf der Landwirtschaftsschule Hochburg, lib.; Bürgermeister Blatmann von Grotterthal, B.; 12. Stadt Freiburg: Stadtverordneten-Vorstand Rau, lib.; Buchbändler Hutter, B.; 13. Ettlenheim-Renzingen: Rechtsanwält Hinz in Karlsruhe, lib.; Stiftungsverwalter Hug von Karlsruhe, B.; 14. Triberg-Wolschach: Schmid von Kallbrunn, lib.; Bürgermeister Pfeiffer von Kallbrunn, B.; 15. Amt Offenburg: Geometer Weber von Offenburg, B.; ohne Gegenkandidat; 16. Stadt Offenburg: Rechtsanwält Müller, dem.; ohne Gegenkandidat; 17. Achern-Bühl: Landgerichtsrath Laut, B.; 18. Bühl-Steinbach: Kaufmann Reider, B.; lib. Bählkandidat, Bürgermeister Dier; 19. Stadt Karlsruhe: Geheimrath Lamey, Landgerichtspräsident Rieker, Stadtrath Hoffmann, sämmtlich lib.; 20. Durlach-Land: Bauunternehmer Kirchbauer, con.; neureudings Fabrikant Widert in Durlach, lib.; 21. Bruchsal-Philippsturm: Bürgermeister Kopp von Philippsturm, B.; ohne Gegenkandidat; 22. Stadt Forstheim: Fabrikant Wittum, lib.; ohne Gegenkandidat; 23. Amt Forstheim: Deconom Frank, lib.; ohne Gegenkandidat; 24. Stadt Mannheim: Landgerichtspräsident Baffermann, lib.; ohne Gegenkandidat; 25. Amt Wiesloch mit Orten von Heidelberg: Fabrikant Greiff, lib.; Gegenkandidat noch nicht sicher bekannt; 26. Stadt Heidelberg: Stadtrath Leimbach oder Dr. Blum, beide lib.; 27. Heidelberg-Land: Kreisgerichtsrath Strauß, lib.; Gegenkandidat unbekannt; 28. Bietheim-Waldbrunn: Landgerichtsrath v. Baal, B.; liberaler Bählkandidat Bürgermeister Hildebrandt; 29. Adelsheim-Vorberg: Ortonom Klein von Werheim, lib.

II. Erziehungswahlen: 1. Stadt Rastatt: Bürgermeister Stigler, lib.; 2. Karlsruhe-Land: Bürgermeister Herbst von Hochstetten, lib.; v. Stockhorner, con.; 3. Stadt Mannheim: Konrad Reib, lib.; 4. Stadt Konstanz: Stadtrath Weimer, lib.; 5. Jahr-Altenheim: noch ohne Kandidatur.

### Personalnachrichten.

#### Schulwesen. Volksschulen.

Beförderungen und Ernennungen: Bangert, Karl, Unterlehrer in Forstheim, als Unterlehrer nach Buggingen. Beckel, Ignaz, Unterlehrer in Langburk, als Unterlehrer nach Michelbach, Amts Rastatt. Biemer, Felix, als Schulverwalter nach Oberwiesheim. Bier, Philipp Jakob, als Schulverwalter nach Oberndorf. Brehm, Ernst Julius, Schulverwalter in Schlutenbach, als Schulverwalter nach Neuburgweier. Brummert, Karl, Schulkindat, als Unterlehrer nach Büdingen, Amts Bretten. Dedert, Wendelin, als Schulverwalter nach Wornsdorf. Deubel, Otto, Unterlehrer in Feldberg, als Unterlehrer nach Salzburg. Dietrich, Josef, Hilfslehrer in Bunsweiler, als Unterlehrer nach Denzingen. Düner, Adolf, Hauptlehrer in Eberlingen, wird Hauptlehrer in Hornberg. Edert, Ernst Ludw., als Schulverwalter nach Großschloßheim. Eckert, Robert, Unterlehrer in Schillach, als Unterlehrer nach Hausach. Ebert, Andreas, Schulverwalter in Reichen, als Schulverwalter nach Moos. Eisele, Adolf, Schulkindat, als Unterlehrer nach Obergrömbach. Eible, Philipp, Schulverwalter in Säckingen, als Unterlehrer nach Mühlhausen, Amts Engen. Erlmann, August Friedrich, Schulkindat, als Unterlehrer nach Hochstetten. Feigenbuch, Emil, Unterlehrer in Reutkirch, als Unterlehrer nach St. Ilgen. Feigenbuch, Oskar, Unterlehrer in Waldprechtswieher, als Unterlehrer nach Niederbühl. Feuerstein, Wilhelm, Unterlehrer in Dittersheim, als Unterlehrer nach Laubach. Frenl, Jakob, Schulkindat, als Unterlehrer nach Ruppach. Ganter, Emma Karoline Sophie, Unterlehrerin in Forstheim, Amts Ettlingen, vorgeschunden hat. Aus beiden Dokumenten geht hervor, daß die Frau im Jahre 1776 in einer englischen Grafschaft geboren wurde und somit an ihrem vor einigen Tagen erfolgten Heimzuge das 113. Lebensjahr bereits überschritten hatte. Seit 86 Jahren lebte die ehrwürdige Patriarchin in der Kolonie Neu-Süd-Wales, wosin sie ihrem Gatten, einem englischen Verwaltungsbeamten, gefolgt war. Sie war bis wenige Stunden vor dem Tode in vollständigem Besitze ihrer geistigen Kräfte.

Ein weiteres Telegramm. In Hannover wurde kürzlich eine Depesche mit folgendem Wortlaut aufgegeben: „H. Viehhändler U. Magdeburg. Morgen alle Schweine auf dem Bahnhof. Sie erwarten ich auch. Ich komme erst morgen, da Berlinenau keine Döfen mitnimmt. Schlechtes Marktgeschäft, Rindvieh im Preise gestiegen. Sehen Sie sich vor. Wenn Sie Döfen brauchen, denken Sie an mich.“

Sie hat es schon gelesen. Ich befreie dich nicht, mein Kind. Derr R. macht Dir schon lange den Hof, was ich gern sah, weil er in jeder Beziehung eine passende Parodie für Dich wäre, und jetzt gibst Du ihm einen Korb?“

Natürlich, Mama! Ich werde nur einen geistreichen Mann betrachten und Herr R. sagte mir: „Ich werde immer nur Sie lieben“, und ich glaube, das schon einmal in einem Romane gelesen zu haben.“

Ein wahres „Wunderkind“ muß der zweijährige Bebeling sein, welcher, wie ein Anschlag am Schwanenher eines Kupferschmieds in der Kochstraße zu Berlin besagt, aus einem Pflanzgut einen Theesessel geschnitten hat.

Sehr einfach. Wie leicht läßt sich doch mit einigem guten Willen die Sprachreinigung weiterführen! Ein Buchdrucker in Lützenrode nahm an dem Worte „Injektionskosten“ gerechten Anstoß. Mit dem einfachen Mittel von der Welt machte der gute Mann daraus das gute deutsche Wort „Injektionskosten“. Fertig!

Wurk wider Wurk. An dem Gespräch einiger alter Bierbiller wogte es ein junger Mann sich zu betheiligen. „Sie schwärzen!“ fuhr ihn plötzlich grob einer der Alten an. „Was wolle Sie wissen! In Ihrem Alter war ich selber auch noch ein Feil!“ — „Da haben Sie sich aber mackmäßig gut konjunkt!“

### Feuilleton.

Ein kostbares Modell. Dem Berliner Postmuseum ist ein neues und besonders kostbares Modell hinzugefügt worden und zwar dasjenige des Doppelschrauben-Schnelldampfers „Augusta Victoria“ der Hamburg-Amerikanischen Paketfabrik-Aktien-Gesellschaft, welcher in den Jahren 1888 und 1889 auf der Werft des Ballan bei Stettin erbaut worden ist. Das mehrere Meter große Modell war in der Hamburger Ausstellung ausgestellt worden und ist vom Postmuseum, der „Magd. B.“ zufolge, angekauft für den Preis von 30.000 M., von denen allein 20.000 M. auf Arbeitslohn entfallen, angekauft worden. Die Ausführung dieses Modells ist ausgezeichnet und von beispielloser Genauigkeit: jedes Tau, jeder Anker, jede Spiere ist wiedergegeben.

Ein merkwürdiges Testament. Ueber die Annahme eines originellen Testaments haben sich die städtischen Behörden von Dresden in nächster Zeit zu entscheiden. Vor mehr als Jahresfrist starb in Dresden ein sehr wohlhabender Sonderling. Der Betreffende war Rechtsanwalt, allein nicht mehr praktisch thätig, sondern lebte von den Erträgnissen seines nicht unbeträchtlichen Vermögens, das er bei seinem Tode keinem Erben hinterlassen hatte. Er bestimmte daher den größeren Theil desselben für wohltätige Anstalten und sonstige gemeinnützige Zwecke, die Summe von 10.000 M. aber bestimmte er für einen ganz besonderen Zweck. Von den Binsen dieser Summe nämlich sollte alljährlich am Sterbetage des Erblassers ein Festessen für die in Dresden lebenden alten Herren der Burschenschaft „Saxonia“ an der Universität Leipzig hergerichtet werden. Zur Verwalterin dieser Stiftungen bestimmte der Erblasser die Stadt Dresden. Sollte diese jedoch die Erbchaft nicht antreten, fällt dieselbe an die Stadt Berlin, und wenn auch diese die Annahme verweigert, so sollen sämmtliche den Namen des Erblassers führende Personen die Erbchaft antreten, wobei zu bemerken ist, daß der betreffende Name durchaus nicht ungewöhnlich lautet. Doch dürfte es zu dieser Eventualität wohl nicht kommen, vielmehr ist anzunehmen, daß die Stadt Dresden die Erbchaft annehmen wird, trotz den Schwierigkeiten, welche die letzte Klausel des Testaments verursacht.

Ein kleiner Verräther. Ein höherer geistlicher Würdenträger „inspiert“ ein Kloster, von dem ihm über das lustige Leben der Mönche dies und jenes berichtet worden war, so unter Anderem, daß zu gewissen Zeiten des Tages oder auch der Nacht heller Hockerklang über die düsternen Klostermauern hinweg dringe, oft von Gesängen begleitet, die mit Mel- und Halmmelodien wenig Ähnlichkeit besäßen. Die frommen Brüder hätten indessen von dem bevorstehenden Besuche noch rechtzeitig Wind erhalten und sich auf denselben entsprechend vorbereitet. Der Inspizient fand beim Betreten des Klosters nur die tristen Zeichen der Entsagung und Bönitz, nirgends eine Spur, die ihm die hinterbrachten Gerüchte hätte bestätigen können, so scharf er auch jeder Kleinigkeit äußerlich unbefangenen nachspürte. Nach dem Rundgange durch das Kloster wurde der Prälat zu einem höchst einmüthigen Mönche geladen, an welchem sämmtliche Mönche schweigend theilnahmen. Alles machte den Eindruck des Gewöhnlichen, Alltäglichen. Da begann plötzlich in einer Ecke des düsternen Saales eine Amsel zu pfeifen. Der Prior fuhr bei diesen Lauten wie von einem plötzlichen Schreden gefaßt zusammen. Dem Gaste entging diese auffällige Veränderung nicht, die sich auch den übrigen Brüdern mittheilte. Der Vogel aber, der erst in regellosem Gewirre seine Anwesenheit verrathen hatte, ging bald zu klaren, langgesungenen Tönen über, aus denen sich urplötzlich die schmetternde Weise des allbekanntesten Studentenliedes herauslöste: „So leben wir, so leben wir, so leb'n wir alle Tage...“ Der Prior war einer Ohnmacht nahe, die Mönche saßen im Kreise mit kreidbleichen Gesichtern, nur der Inspizient lächelte: er wußte jetzt, daß die frommen Brüder nicht alle Tage so wie heute lebten, daß er recht berichtet war.

Wie wohl einzig dastehende Nachkommen. Es ist eine, welche eine dieser Tage in dem kleinen Städtchen Varramatta in Neu-Süd-Wales verstorbenen hochbetagte Frau hinterlassen hat. In ihrem Grabe trauerten nicht weniger als sechshundert in direkter Linie von ihr abstammende Familienmitglieder. Im Verhältnisse zu dieser zahlreichen Nachkommenschaft stand auch das Lebensalter der Erbin, unter deren Papieren sich noch der wohlbehaltene Taufschein, sowie ein urkundlich beglaubigtes Geburtsattest

als Unterlehrerin nach Petershagen, Amis Oberkirch, Geier, Hermann, Schullandbat, als Unterlehrer nach Hagsfeld, Glatt, Karl, Unterlehrer in Hagsfeld, als Unterlehrer nach Wiesloch, Edelbeder, Ludwig, Friedrich, Unterlehrer in Freiburg, als Unterlehrer nach Mannheim, Grotz, Karl, Unterlehrer in Unterwisheim, als Schulverwalter nach Hofheim, Hall, Otto Christian, Friedrich, Unterlehrer in Durrheim, als Unterlehrer nach Neustadt, Sand, Philipp, Gustav, Schulverwalter in Krielingen, wird Unterlehrer daselbst. Decker, Hermann Rudolf, Unterlehrer in Hagsfeld, als Unterlehrer nach Forstheim, Denninger, Wilhelm, Schullandbat, als Unterlehrer nach Unterwisheim, Herrmann, Anton, Unterlehrer in Hofheim, als Unterlehrer nach Gremelsbach, Hesel, Karl Andreas, Unterlehrer in Eppingen, als Unterlehrer nach Karlsruhe, Horsch, Ludwig, Schulverwalter in Aalshausen, als Schulverwalter nach Hochst. Horn, Alois, Unterlehrer in Ebersheim, als Unterlehrer nach Dittigheim, Haber, Philipp, Unterlehrer in Michelbach, Amts Rastatt, als Schulverwalter nach Langenbrunn, Hugelmann, Johann Nepomuk, Schulverwalter in Zaubersheim, als Schulverwalter nach Untergrömbach, Kasper, Eugen Hermann, Schulverwalter in Bilsfeldingen, als Schulverwalter nach Michelbach, Amts Eberbach, Kasper, Max, Schullandbat, als Unterlehrer nach Hagsfeld, Kern, Pauline, Hilfslehrerin in Unterhägerthal, wird Schulverwalterin daselbst. Kreis, Ernst, Schullandbat, als Unterlehrer nach Ostersheim, Lamade, Georg, als Unterlehrer nach Feldberg, Lang, Gustav, Schulverwalter in Kumpfen, als Schulverwalter nach Dettigenbeuren, Ludwig, Gustav, Unterlehrer in Bingen, als Hilfslehrer nach Kleinfels, Meiner, Theodor, Unterlehrer in Krielingen, als Schulverwalter nach Adelsheim, Meiler, Gustav Duao, Schulverwalter in Handbüschheim, als Schulverwalter nach Wörschell, Pfister, Josef, Unterlehrer in Petershagen, als Unterlehrer nach Sandhofen.

**Auszeichnung.** Die Elektrotechnische Anstalt von Karl Gust. Hoffmann in Leipzig, welche demnächst vom hiesigen Stadtrathe, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses, mit der Einrichtung des demnächst zu erhellenden Feuertelegraphen betraut wurde, hat auf der in Berlin stattgefundenen Ausstellung für Unfallverhütung für ihren ausgeführten Feuertelegraphen, die vom Kaiser Wilhelm gestiftete silberne Medaille für verdienstvolle Leistungen erhalten. Diese Auszeichnung ist umso höher anzuschlagen, als alle anderen Concurrenzfirmen nur die allgemeine Ausstellungsmedaille erhielten, woraus hervorgeht, daß das Hoffmann'sche Feuertelegraphen von dem Berliner Preisrichter-Kollegium als das beste befunden worden ist.

**Ein Wort über die Heizung der Wohnräume.** Wiederum ist die Zeit gekommen, in welcher der Ofen seine Pflicht antreibt, und es dürfte daher angebracht sein, auf die Nachteile hinzuweisen, welche eine zu starke Zimmerheizung auf den menschlichen Organismus hervorbringt. Ein bekannte Autorität auf hygienischem Gebiete, Professor Reclam Leipzig, äußert sich hierüber wie folgt: Wer die Zimmerwärme über 15 Grad erhöht, wird bald merken, daß sein Wärmebedürfnis sich stets steigert, und werden ihm bald 17, ja 20 Grad nicht mehr genügen. Der Grund hiervon ist folgender: Bei andauernd starkem Heizen trocknen die Wände, sowie die in dem Zimmer befindlichen Gegenstände aus. Je mehr sie ihre Feuchtigkeit verlieren, um so mehr saugt die trockene Luft die Feuchtigkeit da auf, wo sie dieselbe fast nur noch allein findet, nämlich beim Menschen. Die unmerkliche Ausdünstung der Haut und der Lunge wird gesteigert. Da nun die Verdunstung von Feuchtigkeit und viele Wärme entzieht, so wird durch die gesteigerte Diemwärme allmählich auch das Wärme-Bedürfnis gesteigert; der Ofen erhebt uns dann als der beste Freund, ist in Wirklichkeit aber unser ärasster Feind, denn in der erhöhten Zimmerwärme dürrt auch alle anderen Gegenstände mehr aus und die Luft wird verschlechtert. In der warmen Luft athmen wir unser notwendiges Lebensbedürfnis, den Sauerstoff, weniger ein, der Stoffwechsel wird dadurch langsamer und geringer; der Appetit mindert sich, es tritt mürrische Stimmung ein, der Schlaf wird kurz und unruhig, alle Verrichtungen des Körpers lassen zu wünschen übrig. Da haben wir das betrübende Bild der meisten Menschen im Winter. Nur diejenigen, welche ihrem Ofen niemals gefolgt, die Luft über 15 Grad zu erwärmen, sind diesen Leiden nicht unterworfen.

**Wie man dem Drücken der Schuhe abhilft.** Darüber schreiben die „Dressner Sonntagsblätter“: Mein Schuhmacher brachte mir ein Paar neue Stiefeln, welche mich, als ich sie anprobirte, drückten. Da machte ich den Versuch, sie mit Glycerin einzuschmieren, welches ich auf ein Stückchen Zeug tropfen hatte; ich rieb das Oberleder, sowie die Sohlen damit ein und ließ es eintrocknen. Dieses Verfahren wiederholte ich drei bis vier Mal und rieb die Schuhe dann mit einem Stückchen Zeug ab; als ich die Schuhe anzog, legte sich das Leder weich an den Fuß an, so daß ich bequem gehen konnte. Seit dieser Zeit lasse ich das Schuhwerk nie mehr wischen, da durch das Wischen das Leder hart wird, leicht bricht und gereizt. Bei Gebrauch von Glycerin behält das Leder sein neues Ansehen, wird weich und ist haltbarer. Auch dringt bei feuchtem Wetter die Kälte nicht durch.

**Jüchtigungsrecht der Lehrer.** Folgendes Erkenntnis des preussischen Obergerichts über das Jüchtigungsrecht der Lehrer ist auch für weitere Kreise von größerem Interesse. Es lautet: Der Lehrer ist zur Vornahme empfindlicher körperlicher Jüchtigung berechtigt. Eine merkwürdige Verletzung ist eine solche, durch welche Gesundheit und Leben des Schülers gefährdet erscheint. Blutunterlaufungen, blaue Flecke, Striemen für sich allein gehören nicht hierzu; denn jede empfindliche Jüchtigung, und zu einer solchen ist der Lehrer berechtigt, läßt derartige Erscheinungen zurück. Der Lehrer ist nicht straflos, wenn er einen Schüler der einer anderen Klasse angehört, jüchtigt, auch kann die Jüchtigung außerhalb des Schullokales stattfinden. Das Verhalten des Schülers außerhalb der Schule unterliegt ebenfalls der Schulzucht, was so oft von den Eltern gerade bestritten wird. Dasselbe Jüchtigungsrecht hat auch der Geistliche bei der Ertheilung des Confirmanden-Unterrichts. Die Schulzucht kann nur dann Gegenstand einer gerichtlichen Verfolgung werden, wenn eine wirkliche Verletzung des Schülers stattgefunden hat.

**Kaufmännischer Verein.** Im Lokale des Kaufmännischen Vereins hielt gestern Abend Herr Dr. jur. Fr. Affolter aus Heidelberg vor einem zahlreichen Auditorium, welches jedoch im Hinblick auf das Thema, naturgemäß hauptsächlich aus Vertretern des männlichen Geschlechts bestand, einen ca. einstündigen Vortrag über das Thema: „Das Wesen des Credits und seine Wirkungen.“ Redner erläuterte zunächst in ausführlicher Weise den Begriff Credit, unter Vorlegung der verschiedenen Erklärungen, welche für diesen Begriff von hervorragenden Rechtswissenschaftlern und Volkswirtschaftslehrern gegeben worden sind. Sodann schilderte Herr Dr. Affolter die Wirkungen des Credits. Wie jede Sache, so hat auch der Credit seine Licht- und seine Schattenseiten. Was Letztere anbelangt, so ließen dieselben hauptsächlich darin, daß durch den Credit die Vermögenskraft gebildet, daß die Anbahnung der Schulden durch Privats, durch den Staat und die Gemeinde ermöglicht wird etc. Diese dunklen Seiten werden jedoch von den Vätern weit übertrifft. Wie der Credit zur Vermögenskraft anregt, so kann er auf der andern Seite die Sparsamkeit fördern. Der Credit ermöglicht ferner vielen unbemittelten Leuten die Gründung eines Erbes,

welche ihnen beim Fehlen des Credits verweigert bliebe, und sucht so die Kluft zwischen Reich und Arm auszufüllen, hat also in socialer Beziehung eine hohe Bedeutung. Sodann werden durch den Credit die verschiedenen Berufsstände und Klassen einander näher gebracht, es wird eine gewisse Solidarität zwischen ihnen geschaffen. Des Weiteren würden wir vielleicht heute noch nicht im Besitze von Eisenbahnen und anderer großartiger Unternehmungen sein, wenn der Credit nicht vorhanden gewesen. Durch den Credit wird auch der für die Erhaltung der Volkstheure hochwichtige unabhängige Rentierstand geschaffen; ferner werden die verschiedenen Völker einander durch den Credit näher gebracht. Auch wird dadurch, daß die einzelnen Nationen bezüglich des Credits aufeinander angewiesen sind, die Kriegsgefahr bedeutend herabgemindert. Die interessanten Darlegungen des Redners fanden lebhaften Beifall.

**Protestantenverein.** Auf Veranlassung des hiesigen Protestantenvereins hielt gestern Abend Herr Harter Fingado aus Badenweiler einen hochinteressanten Vortrag über das Thema: „Der Selbstmord.“ Redner hat sich nur umgern zu der Behandlung dieses Themas entschlossen, doch sei es im Hinblick auf die ungeliebte Annahme des Selbstmordes Pflicht eines Jeden, mit Wort und Schrift gegen diese Thesen anzukämpfen. Im Jahre 1883 kamen in Preußen 6173 Selbstmorde vor. Im Jahre 1885 haben sich in 20 Staaten insgesamt 20,800 Menschen selbst entleert, welche Pfler im Jahre 1889 bereits auf 24,900 gestiegen ist. Herr Fingado ging sodann über zu der Erörterung der Ursachen der Selbstmorde, indem er zugleich Beispiele aus mit den Beweggründen, welche im frühen Alterthum, bei den alten Römern und Griechen die Selbstmorde veranlaßte, Hand an sich zu legen, und demjenigen, die in unjener Tagen Freie und Jünglinge, Arme und Reiche, Niedere und Hohe, ja sogar Träger von Kronen, gewaltiam in den Tod treiben. Bei den Juden kommen Selbstmorde außerst selten vor, bei den Protestanten auffallend häufiger als bei den Katholiken. Redner sucht den Grund in dieser Erscheinung darin, daß bei den Protestanten die freie Forschung vielfach den Geist verwirre. Des Weiteren sprach Herr Fingado über die sich in neuester Zeit in erschreckender Weise mehrenden Rindselbstmorde, sowie über Selbstmorde in der Arbeiterbewegung, in der Armee etc. Eine auffallende Thatsache ist es, daß im Norden die Selbstmorde viel seltener vorkommen, als in den südlicher gelegenen Ländern. Selbstmord sei eine Verirrung des Geistes, wofür nach Ansicht des Redners in den meisten Fällen nicht nur der Einzelne, sondern die Allgemeinheit verantwortlich zu machen ist. In Erinnerung des Wortes „Liebet die Brüder“, sollte Jedermann stets bereit sein, den Schwachen und Unwissenden durch christliche Liebe und Belehrung den wahren Werth des Daseins zu zeigen und ihnen den Kampf ums Dasein zu erleichtern. Nur durch allgemeine Menschenliebe könnte dem Uebel gesteuert werden. Der Vortrag war außerst zahlreich besucht und erntete Redner für seine Ausführungen lebhaften Beifall.

**Der hiesige Wirtheverein** hielt gestern Nachmittag eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab. In derselben wurde, um den den Wirthen beim Kreditgeben sehr oft entstehenden Verlusten vorzubeugen, beschlossen, eine schwarze Liste anzulegen, in welcher die säumigen Gädler, sowie die Schpreller eingetragen werden sollen. Des Weiteren wurde der Beschluß gefaßt, in der Frage der Entrichtung der Bierkontrollgebühren erneut in einer Eingabe den Stadtrath zu ersuchen, diese Gebühren auf städtische Rechnung zu übernehmen, wie ja auch die Vornahme der Gewichtsrevision bei den Kaufleuten, sowie der Milchrevision auf Kosten der Stadt erfolge. Endlich beschloß man noch, eine Liste anzulegen, in welcher diejenigen Dienstboten, welche von Wäldern des Vereins wegen Diebstahls oder infolge eines anderen strafwürdigen Vergehens entlassen worden sind, eingetragen werden sollen.

**Schiffwechel.** Bei der vorgestern in Siegfelsbän bei Heidelberg stattgefundenen Verbringung des dortigen Antriebs „Bar Stützmaße“ ging daselbst, laut „Deid. S.“, um den Preis 48,000 M. (Anschlag 64,500 M.) an die Brauerei Schönbach Mannheim über.

**Grober Unfug.** Der geistig etwas beschränkte Sohn eines hiesigen Fuhrmannes fing gestern Nachmittag in einer Wirtheke in J 5 mit einigen Gästen Vorhandeln an, so daß sich schließlich der Wirthe gezwungen sah, ihn an die Luft zu setzen. Aus Rache für diese Entwürdigung schlug nun derselbe eine große theure Fenster Scheibe ein. Der Unratheser wurde hierauf in Haft genommen.

**Sandelschädigung.** Von bübischer Hand wurde gestern Mittag in N 1 ein Ladenfenster mittels einer losen Schleuder eingeworfen. Der Thäter ist nicht bekannt.

**In schiefer Gewahrraum gebracht** wurde gestern Nachmittag ein auf dem Trottoir in U 2 stehender Mann, der dem „Neuen“ etwas zu stark zugebrochen hatte.

**Sermitt** wird seit vergangener Montag ein Wein-Kommissionär aus Freisenheim (Rha). Der schon bejahrte Mann ist zuletzt auf dem hiesigen Hauptpersonnenbahnhof gesehen worden, woselbst er einen Revolver bei sich getragen und hierbei die Aeußerung gethan haben soll, er werde sich todtschießen.

**Verbörderichte.** In Radesheim wurden die Trauben des St. Magdalenen-Benedictiner-Weinberges von 461 M. und jene des Pfarr-Weinbergs mit 232 M. per Ohm veräußert. — Im Jügelheimer Grund, wo der Verbst in dieser Woche erst beginnt, sind die Kollpreise von 600 auf 720 M. per Fuder gestiegen; in manchen Orten ist der ganze Herbsttrug schon zum Voraus verkauft. — Dittigheim 21. Okt. Hier ist bis auf keine Felle der Most um 32-35 M. verkauft. — Dittmar, 21. Okt. Unter Most ist verkauft von 30-32 M. Der Most muß im Steigen begriffen sein, weil die Weinbändler so eilig alles aufkaufen!

**Muthmaßliches Wetter am Donnerstag den 25. Oktober.** Der Hochdruck wandert langsam von Nordost und Nord-Europa nach Nordwest-Europa und verdrängt folglich den Niederdruck aus Großbritannien. Die Lage des Hochdrucks bedingt die Entwicklung einer kühlen nördlichen Luftströmung, welche aber nur schwach auftreten wird. Trotzdem wird dieselbe merkliche Abkühlung herbeiführen und morgen Donnerstag in Verbindung damit trübes Wetter und auch vereinzelte Regenschläge. In den nachfolgenden Tagen (Freitag u. f. f.) werden weitere Niederschläge, aber vereinzelt, kühle Temperatur und trübneblig Wetter eintreten.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 25. Oktober, Morgens 7 Uhr.**

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Wolken und Sichtweite	Relative Feuchtigkeit des Morgens	Minimum	Maximum
747.0	7.8	7.3	643 3	12.0		6.6

\*) 0: Windstille; 1: Schwacher Wind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan; Wetter: ausbleibend.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Weinheim, 22. Okt.** Vorgestern Abend veranstaltete der hiesige Singverein im Ganzen des Kriegerdenkmals ein Concert, das ein reichhaltiges Programm enthielt, einen guten Verlauf hatte und nach Abzug der Kosten einen Ertrag von 178 Mark ergab. — In der Nähe des Reiterbrunnens wird mit den Arbeiten der Sekundärbahn von hier nach Heidelberg längs der Bergstraße begonnen. — In den Orten der Bergstraße wurden in den letzten Tagen überall Sandblätter verkauft im Preise bis zu 30 M. per Heutner. Da die Hitze des hiesigen Gewächses als vortrefflich bezeichnet wird, so rechnet man auch auf guten und betriebenden Tabakverkauf.

**Sinsheim, 22. Okt.** Als legihin Nachmittags ein J. B. hier beschäftigt auswärtiger Reisiger mit seinem Arbeiter den Heimweg antret, ereilte den letzteren, der offenbar stark angeheitert war, das Unheil, am sogenannten „Böthalersteiher“ seitwärts zu strahlen und kopfüber in die dort sehr tiefe Elsenz zu fallen. Sein Reiter wollte denselben herausziehen, wurde aber von dem Bebrängten ebenfalls in die kalte Fluth hinein gerissen. Ein gerade anwesender Lehrling hatte mehr Glück und gelang es demselben mittelst eines vorgehaltenen Stockes zuerst den Reiter und dann den Gesellen ihrem unrettwilligen Bode zu entreißen, nachdem der letztere, schon halb geborgen, nochmals rüdlings in das Wasser zurückgefiel war.

**Durlach, 22. Okt.** In der Nähe der Station Weingarten wurde gestern Nacht ein Mann von einem Ruge überfahren. Da auf der betreffenden Strecke kein Raschdienst stattfindet, so konnte die Zeit des Unfalls nicht festgestellt werden. Der Verunglückte ist vollständig zertrümmert und konnte dessen Name bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Derselbe ist vermuthlich in angetrunkenem Zustande beim Ueberstreiten des Bahndörpers gefürzt, ist jedoch liegen geblieben und eingeschlagen.

**Bödingen, 21. Okt.** Gegenwärtig ist man hier voll auf mit dem Flachsbrechen beschäftigt. Interessenten möge hiermit gesagt sein, daß die Qualität vorzüglich wird. Der Anbau von Flach hat seit dem letzten Jahrseht bedeutend abgenommen. Ursache des Rückgangs ist der niedere Preis und die spärliche Nachfrage für Flach und Abweg.

**Freiburg, 22. Okt.** Der „Mannh. Gen.-Anz.“ meldete bereits, daß die hiesige Stadt im Begriffe stehe, zwei Kasernen, die inmitten der Stadt liegen, von der königlichen Militärverwaltung anzukaufen, während letztere ein entsprechendes, außerhalb der Stadt gelegenes Terrain zu zwei Anfernen-Neubauten von der Stadtbehörde erwerben möchte. Es mag nun für Fernerstehende nicht uninteressant sein, zu vernehmen, daß die eine der beiden von der Stadt anzukaufenden Kasernen (die Kempart-Kaserne) sammt dem dazu gehörigen Hof den größten verfügbaren Bauplatz innerhalb unierer Stadt darstellt. Auf demselben kann ein ganzes großes Häuser-Quadrat bequem aufgeführt werden, und der Kaufpreis von 300,000 M., der ein verhältnismäßig sehr geringe ist, entspricht dem Entgegenkommen, das die Stadt bei Abtretung des zu den neuen Kasernen erforderlichen Terrains der Militärverwaltung gegenüber bekennt.

**Fälische Nachrichten.**

**Ludwigshafen, 21. Okt.** Die hiesige Anilin- und Sodafabrik ernannte Herrn Igl. Advokaten und Rechtsanwält Max Deat von Frankenthal zu ihrem Rechtsrath. Herr Deat wird seinen händigen Wohnsitz in hiesiger Stadt nehmen.

**Frankenthal, 21. Okt.** Dem Vernehmen nach wurde das Diplom für den Ehrenbürger der Stadt Frankenthal, Herrn Igl. Professor und Hofbildhauer Beron in Rünchen, durch Brändialfunktionär Müller in Speyer in großem Format auf Karton in kalligraphischer lateinischer Schrift hergestellt.

**Gerichtszeitung.**

**Mannheim, 22. Okt. (Strafkammer I.)** Vorsitzender Herr Landgerichtspräsident Vasser mann. Vertreter der Groß. Staatsbehörde Herr I. Staatsanwalt Dieck.

- 1) Rudolf Schmitt, 44 Jahre alt, verheiratheter Maler, von Bonn, wegen Unterschlagung. Angeklagter erhielt von Herrn Hochbau-Inspektor Uhlmann hier, ein Del-Bild im Werthe von 600 M., welches bei dem Umzuge durch Regen beschädigt worden war, zum Ausbessern. Angeklagter lieferte jedoch das Bild, trotz mehrmaliger Auforderung des Herrn Uhlmann nicht ab, sondern bloß ein Kopie desselben, welche nach Angabe des bezogenen Sachverständigen höchstens den Preis von 100 M. hat. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt. — 2) Konrad Stamm, 40 Jahre alt, verheirathet, Schuhmacher von hier, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Vom Schöffengericht Mannheim unterm 18. September d. J. zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Diefelbe wird für theilweise begründet erklärt und die Gefängnißstrafe von 4 Wochen auf 14 Tagen herabgesetzt. — 3) Friedrich Schlichter Ehefrau, Anna Maria geborene Kummel, 23 Jahre alt, von Mannheim, wegen Diebstahls. Die Angeklagte entwendete im Sommer d. J. einem Dienstmädchen aus dem Bortemonnaie ein 50 Biennigstück, sowie der in G 3 wohnhaften Frau Rahm aus deren verschlossenen Sekretör, nachdem sie denselben mit einem falschen Schlüssel geöffnet, ein 10 Markstück und 2 Einmarkstücke. Die Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. — 4) Michael Renges hier und Genossen wegen Ruppel. Die Sache wird verlag.

- 5) Simon Heger und Wilhelm Hartmann led. Tagelöhner von hier, werden wegen Körperverletzung und zwar Heger zu 4 Wochen und Hartmann zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 6) Philipp Schüller, led. Fabrikarbeiter von Waldhof, erhält wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen. — 7) Georg Sutterlein, Ehefrau, von Ladenburg, s. H. hier, wird wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 10 Mark event. 2 Tagen Haft verurtheilt. — 8) Karl Friedrich Vogel, verh. Wirthe hier, wird wegen Vergehens gegen § 183 des R.-St.-G.-B. zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 9) Adam Hammer und Lorenz Fichtenmaier, verheirathete Badsteinmacher von Brilgenstein, werden von der Anklage des Betrugs freigesprochen. — 10) Georg Schmitt von Rimbach und Adom Schlag von Steinbach, ledige Tagelöhner werden wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und zwar Schmitt mit 5 Wochen und Schlag mit 6 Wochen Gefängniß bestraft. — 11) Philipp Raiser, Ehefrau hier, erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen. — 12) Georg Siebert von Beerfelden, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Die Sache wird verlag.

**Stimmen aus dem Publikum.**

Wie Sie schon mitgetheilt haben, wird die Ortskassenkassette I. mit den Kassen der Transportgewerke und der Tabakarbeiter zusammengelegt. Dieser Vorschlag ist um so mehr zu befürworten, als hierdurch, wie durch maßgebende Personen ausgerechnet wurde, an Verwaltungskosten ca. 12,000 Mark pro Jahr gespart werden. Wenn nun noch beschlossen, resp. genehmigt wird, daß § 15 unseres Statuts auch auf die hiesigen Mitglieder angewendet werden kann, so daß s. B. ein Familienvater, welcher auch seine Frau und Kinder für freien Arzt und Apotheke verpflichtet haben will, dieses aber seither nur im Medicinalverband thun konnte, wo er für sich, seine Frau und Kinder bezahlen muß, für seine Verion mit Beifall der Jüfer 1 des § 13 unseres Statuts, den anberthalbfachen Betrag des Krankengeldes erhalten könnte, so wäre den 600 Mitgliedern der vier bekannten Anträge (Trennung der Kasse betr.) ebenfalls gebolfen. Es würde dann jedes Mitglied bei Eintritt in die Kasse erklären müssen, ob es zu der Klasse gehören will, welche ohne Arzt und Apotheke verpflichtet ist, oder zu der Klasse mit freiem Arzt und freier Apotheke. Die ersten Mitglieder müßten ihr Quittungsbuch vom Medicinalverband vorzeigen, andernfalls sie zur Klasse mit Arzt

und Apotheke zugeschrieben werden. Die Fäden der Bücher...

Wichtige Nachrichten.

Genf, 21. Okt. (Wahnsinnig?) Ein Baron... ein geborener Deutscher, welcher stets das Schweizer...

Wien, 21. Oktober. (Duell.) Aus Br. Neufeld... wird unterm 18. d. M. geschrieben: In der hiesigen k. k. Militär-Akademie...

Wien, 21. Okt. (Kloster Niederling) Die mit... Rücksicht auf den Zweck der Bauleistungen erforderlichen...

Paris, 20. Okt. (Schreckliches Brandunglück) Die Stadt St. Mans wurde kürzlich durch ein...

Theater und Musik.

Das Concert des Groß-Hoftheater-Singchors... welches derselbe im Hinblick seiner Sterbefälle...

Frankfurter Stadttheater. Im Opernhaus finden... täglich Bühnen- und Orchester-Proben von dem am Donnerstag...

Benefice Nachrichten und Telegramme.

Deutscher Reichstag.

Präsident v. Levetzow: Nach § 1 unserer Geschäftsordnung... liegt es mir ob, die erste Sitzung des Reichstages zu eröffnen...

Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von nur 159 Mitgliedern...

Berlin, 22. Okt. Der dem Reichstage in später Abendstunde zugegangene Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Änderungen des Reichs militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874 lautet:

Artikel 1. Der § 8, Absatz 2 und 3, und der § 5, Absatz 1 und 3 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874...

In der Begründung wird hervorgehoben, daß mit den 1881 und 1887 erfolgten Heeresveränderungen die organische Gliederung nicht Schritt gehalten habe...

Berlin, 22. Okt. Die spärliche Anwesenheit der Reichstagsmitglieder bei der Eröffnung des Reichstages ließ bereits erwarten, daß die beschlußfähige Anzahl der Mitglieder...

Dem Bundesrathe ist nunmehr auch das Bankgesetz und der Entwurf zum Besoldungs- und Pensions-Gesetz der Reichsbankbeamten...

Die deutschfreisinnige Fraction des Reichstages hat sich bereits über eine Reihe von Anträgen, welche sofort an den Reichstag gelangen, schlüssig gemacht...

München, 22. Okt. Die einstimmigen Anträge des Centrums beschäftigen sich mit der Erklärung des Ministeriums, das placetum regium erstreckt sich nicht auf die Glaubens- und Sittenlehre...

Pest, 22. Okt. Minister Baros erklärte dem Finanzaußschuß zu der Frage des Zonenarifs der Staatsbahnen, daß vom 1. August bis zum 10. Okt. die Zahl der Reisenden um 1 1/2 Millionen...

Brüssel, 22. Okt. „Patriote“ meldet, König Wilhelm der Niederlande wolle Ende des Jahres der luxemburgischen Krone zu Gunsten des Herzogs Adolfs von Nassau entsagen.

Mons, 22. Okt. In einem an alle Direktoren des Kohlenbeckens von Mons gerichteten Schreiben fordert der Arbeiterbund, indem er auf die glänzende Industriellage hinweist, eine 20procentige Lohnerhöhung.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 21. Okt. Straßmarkt 2,50, Schweinefleisch 1,20, Butter 1,00, Mehl 1,50...

Manheimer Effectenbörse vom 22. Oktober. In der heutigen Börse stellten sich Anilin-Ketten auf 376.50 Bg., Delfinöl 115 Bg....

Frankfurter Effectenbörse. Frankfurt, 22. Okt. Anfänglich verstimmt die in des Thronrede angekündigte Formirung von zwei neuen Armeecorps...

Frankfurter Effectenbörse. Schlußcourse: Kreditaktien 262, Diskontokommandit 235.40, Berliner Handelsgesellschaft 194.30, Deutsche Unionbank 96.70...

Table with columns: Monat, Weizen, Weis, Schmalz, Kaffee, etc. showing market prices for various goods.

Mannheimer Oafen-Bericht vom 22. Oktober.

Table with columns: Oafen, Besatz, Besatz, Besatz, etc. showing data for various ovens and related items.

Wasserstands-Nachrichten. Rheinhahn, 23. Okt. 2.81 m. - 0.06, Rheinhahn, 23. Okt. 2.96 m. - 0.24...

P 6, 2. Heinrich Kessler P 6, 2.

Geigenbauer. 62941. Fabrication und Lager von Streich- und Musikinstrumenten.

Kademanns Hindermehl, vermischt mit der goldenen Nährweith und Leichtverdaulichkeit, ist nützlich der Mutter...

Oskar Kramer, Gutfabrik Mannheim, C 1, 9. Feinstes und größtes Putzlager Mannheims.

Champagnes. Pommery & Greno Reims. Chateau sec & extra sec.

S. & J. Richard, U 4 Nr. 2, (Unterricht im Gesang, Klavier, Theorie, Familien-Praxis).

**Amthliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**  
Die Förderung der Fischerei ist für die bevorstehende Saison, wie in früheren Jahren in der Regel, von solchen ersten Fischweihen, welche sich zur Aufzucht in der inländischen Fischerei eignen, beabsichtigt. Die Fischweihen sind zu jeder Zeit und vollständig gesund. Die Fischweihen sind nach jedem Ort des Landes abzugeben. 62991  
Derelbe liefert:  
Das Tausend beabteite Eier

**Bachforellen und Rheinlachsen zu** 8 M.  
**Bachforellen, Bachforellen, Nittern (Saidlingen) und Seeforellen zu** 4 M.  
**Fischen zu** 1 M.  
**Reichen zu** 2 M.  
Die Fischweihen des Tausend von Bachforellen, Rheinlachsen, Bachforellen, Bachforellen, Nittern (Saidlingen) und Seeforellen zu 12 M.  
Fischen zu 2 M.  
Reichen zu 5 M.  
jungen Kalen zu 10 M.  
Zuchtweihen mit Eiern, hundert Stück 5 M.  
ein- und zweijährige Karayfen, das Hundert 5-10 M.  
lebende Fischweihen, das Hundert ca. 5 M.

Eine Befehung über die zweimächtige Behandlung von Eiern und Brut wird auf Verlangen von dem Fischereiverein jederzeit erteilt.  
Wir machen die Befehung von Fischweihen hierauf aufmerksam, mit dem Bemerkten, daß die zur Verfertigung geeignete Zeit bevorsteht, die Bestellungen von Bachforellen, Rheinlachsen, Bachforellen, Bachforellen, Nittern, Seeforellen und Fischweihen vor 1. Dezember d. J. und die Bestellungen von Fischweihen jeder Art sowie von Fischweihen vor dem 1. März 1890, die Bestellungen von Fischweihen endlich vor dem 1. Dezember d. J. bei dem Vorstande des badischen Fischereivereins in Freiburg zu erfolgen haben.  
Damit der künftigen Fischweihen immer mehr Eingang verschafft und die Ausübung derselben auch bei weniger günstigen Verhältnissen ohne erheblichen Kostenaufwand ermöglicht werde, empfiehlt der Fischereiverein die Aufzucht von sogenannten fallweise zu erwerbenden, welche mit Rücksicht auf ihre Einträglichkeit und den geringen Raum, den sie einnehmen, bei kleineren Betrieben allen andern Apparaten gegenüber den Vorzug verdienen. Dieselben sind aus Zinnblech gefertigt und mit Delfandankern versehen. Ein solcher Apparat vermag etwa 5000 N. von Forellen und etwa 10000 Eier von Fischen aufzuzüchten.

Der Fischereiverein übernimmt Bestellungen auf Brustkörbe und liefert solche zum Preise von 9 M. das Stück. Eine kurze Anleitung über den Gebrauch dieser Apparate wird denselben jeweils beigegeben.  
Mannheim, 18. Oktober 1889.  
Großh. Bezirksamt.  
Grenzfen.

**Bekanntmachung.**  
Die Naturalleistung für die demofinets Nachh im Frieden betr.  
(200) Nr. 3670. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Febr. 1875 bezw. Art. 11. § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die demofinets Nachh im Frieden betr., monach die Vergütung für verarbeitete Fourage mit einem Zuschlag von fünf vom Hundert, nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonats, welcher der Lieferung vorausgegangen ist, an dem für den Amtsbereich maßgebenden Hauptmarkte, erfolgt werden die für den Amtsbereich Mannheim maßgebenden Vergütungsätze für den Monat Oktober 1889 hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht:  
1. Oaser pro 100 Kilo 17,26 M.  
2. Stroh " " " 5,12 M.  
3. Heu " " " 6,46 M.  
Mannheim, 18. Oktober 1889.  
Großh. Bezirksamt.  
Grenzfen. 62990

**Bekanntmachung.**  
Der hiesige an Paul Eßgenberger aus Heidenheim verpachtet gewesene Platz zum Verkauf von Fleisch und Fleischwaren No. 7 auf dem Speckmarkt G 1 wird für die Monate November und Dezember 1889 am  
Dienstag, den 29. d. Mts.,  
Vormittags 7,12 Uhr  
im hiesigen Rathhause, 2. Stock No. 2, in öffentlicher Versteigerung anderweit verpachtet, wozu Steiglichaber hiermit eingeladen werden. 62924  
Mannheim, 17. Oktober 1889.  
Stadtrath:  
Semp.

**Dung-Versteigerung.**  
Am  
Montag, 28. Oktober d. J.,  
Vormittags 9 Uhr  
läßt das Dragoner Regiment „Prinz Carl“ No. 22 das Düng-Ergebnis pro Monat November gegen Barzahlung öffentlich versteigern.  
63012

**Versteigerung.**

In Folge richterlicher Verurteilung werden dem Schreiner Josef Spantagel hier die nachstehenden Gegenstände am  
Freitag, 8. November 1889,  
Nachmittags 3 Uhr  
im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der erste Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.  
Beschreibung der Gegenstände:  
Das Wohnhaus dahier No. 8 4, 17 sammt Hinterbauten und liegenschaftlicher Zugehör neben Karl Schiffereder u. Johann Hebel, gerichtlich geschätzt zu 52.000 M.  
Mannheim, 19. Oktober 1889.  
Der Versteigerungsbeamte  
Großh. Notar:  
Schradt. 63034

**Öffentliche Versteigerung.**  
Aus dem Nachlaß der Verlebten Frau Eva Klippel Wm. dahier werde ich im Hause 20 2, 4 Redaktionsamt am  
Freitag, 25. Oktober d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
gegen Barzahlung versteigern:  
Möbel, wozu ein Tafelclavier, Bettung, Kleider, Schreiner-Handwerk etc.  
Mannheim, 20. Oktober 1889.  
Der Versteigerer:  
Gg. Wolfen.

**Bekanntmachung.**  
Zur Aufstellung einer Carroussel sowie einer Schießbude während der hiesigen Kirchweih am 17. 18. und 19. November l. J. sollen die Plätze mittelst Submission vergeben werden. Offerten hierauf sind längstens bis 7. November l. J. portofrei bei unterzeichneter Stelle einzureichen.  
Mannheim, 22. Oktober 1889.  
Großherzogliche Bürgermeisterei  
Mannheim.

**Heirathsantrag.**  
Ein Mann, 35 Jahre alt, Wittwer (4 Kinder), mit gutem Einkommen, wünscht sich behufs Verehelichung mit einem Mädchen oder jungen Witwe, jedoch nicht unter 30 Jahren, in Verbindung zu setzen. Gest. Off. m. Photographie unt. 62699 a. b. Exped.  
Ein junger Mann, welcher ein selbstständiges Geschäft betreibt, sucht sich eine Gekhtin. Etwas Vermögen erforderlich, Concession gleichgültig. Gest. Offerten unter G. B. 5000 Hauptpostl. hier. 62680

**Dringende Bitte.**  
Eine in schwere Roth und Bekdrängnis gerathene Familie bittet aufzerige Leute dringend um ein Darlehen von 150 Mark, welches dieselbe in kleinen Beträgen mit dem größten Danke wieder zurückzahlen würde.  
Näheres im Verlag. 62888

**Auszuleihen**  
M. 14.000. — bis M. 20.000. — auf 1. Hypothek gegen mäßigen Zinsfuß. — Näheres N 3, 9, 3. Stock. 61295

Ein großer Posten  
**Reste Buglin und Kammgarne**  
zu Hosen u. ganzen Anzügen geeignet, werden bedeutend unter Fabrikpreis in  
K 5, 5, parterre  
eingegeben. 62844

**Ziegler's** 61343  
**Patent-Uhrfeder-Corset**  
mit hängenden Uhrfedern (Erlaubt für Fischeln)  
D. Reichspatent vom 26.9. 1881

**General-Depot für Mannheim und Umgegend bei**  
**J. Daut, F 4, 1.**

Eine Lanzgesellschaft sucht zur Veredelung des Kurzes noch einige bessere Herren.  
Anmeldungen bis Freitag unter A. Z. No. 62929 an die Exped. bis. Bl. 62929

**Lanolin-Schwefelmilchseife**  
Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten als Mitesser, Blüthen, Rötthe des Gesichts, Hautschärfe etc. und gibt der Haut einen zarten, blendendweißen Teint.  
Vorräthig à Stück 50 Pf. bei  
Jos. Braun. 62726

**Versteigerung.**

**Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.**  
Nach einem mit dem Vorstand des Kaufmännischen Vereins dahier getroffenen Uebereinkommen sind unsere Mitglieder zum Besuche nachstehender Vorlesungen berechtigt:  
1. Dienstag, 29. Oktober 1889 Herr Privatgelehrter A. Falb, Bericht: „Der Einfluß des Handels des auf das Wetter.“  
2. Dienstag, 10. Dezember 1889 Herr Prof. Dr. Georg Cohn, Heidelberg: „Verbindungen.“  
3. Dienstag, 21. Januar 1890 Herr Prof. Dr. G. Feyer, Heidelberg: „Alters- und Juvallbenverfäherung.“  
4. Samstag, 1. Februar 1890 Herr Prof. W. Duden, Wiesbaden: „Aus den Zuständen von 1870.“  
Indem wir unsere werthen Mitglieder einladen, diese gewiß recht interessanten Vorträge zahlreich zu besuchen, bemerken wir noch, daß gegen ein Aufgeld von fünf Mark sämtliche Vorlesungen des Kaufmännischen Vereins im kommenden Winter anzuhören.  
Mannheim, 1. Oktober 1889.  
Der Vorstand.

**Feuerwehr-Sing-Chor**  
Donnerstag  
Abend  
9 Uhr  
Sing-  
Probe.  
59257 Der Vorstand.

**Krieger-Verein.**  
Samstag, den 26. ds. Mts.,  
Abends 7,9 Uhr 63023

**Mitglieder-Versammlung**  
im Vereinslokal B 6, 6 (Prinz Friedrich).  
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

**Turn-Verein.**  
Gegründet 1844.  
Unseren verehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die Übungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgelegt sind:  
Dienstag (Heidelberger Thor) Montag: Rükturnen,  
Dienstag: Rükturnen,  
Mittwoch: Rükturnen,  
Freitag: Rükturnen,  
Samstag: Rükturnen.  
Dienstag (Friedrichsplatz) Montag: Rükturnen,  
Mittwoch: Rükturnen,  
Samstag: Rükturnen,  
jeweils von 8-10 Uhr.  
61318 Der Vorstand.

**Velociped-Club.**  
Donnerstag, den 24. Okt.,  
Abends 9 Uhr  
Außerordentliche General-Versammlung  
im Lokal „neue Landstraße“.  
Um pünktliches Erscheinen bitten  
63028 Der Vorstand.

**Maler- u. Tücherverein Mannheim.**  
General-Versammlung  
Samstag, den 26. Oktober,  
Abends 8 Uhr  
im Lokal E 5, 10 und 11.  
Tagesordnung:  
Wahl zweier Rechnungsrevisoren, Befriedigung wegen Weismachtbeschwerde,  
Verschiedene Vereinsangelegenheiten,  
worauf sämtliche Mitglieder freundlich eingeladen sind, pünktlich und vollständig zu erscheinen.  
62876 Der Vorstand.

**„Frohsinn.“**  
Heute Mittwoch Abend  
61332 Probe.

**Gejangverein Bawaria.**  
Heute Mittwoch Abend 9 Uhr  
Probe.  
Um vollzähl. Erscheinen bitten  
61320 Der Vorstand.

**Gejangverein „Ira.“**  
Sonntag, den 27. Oktober,  
Nachmittags 4 Uhr  
Mitglieder-Versammlung.  
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder dringend ersucht, zahlreich zu erscheinen.  
63025 Der Vorstand.

**Mannheimer Jitherclub.**

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr  
Probe  
im Lokal „Neuer Schneberg“.  
Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht.  
62574 Der Vorstand.

**„Frohsinn.“**  
Samstag, 2. November d. J.  
Abends von 8 Uhr an  
zur Feier  
unseres  
32. Stiftungsfestes  
Concert mit Ball  
in den Sälen des Badner Hofes,  
worauf wir unsere Mitglieder nebst Familien mit dem Kartagen höflich einladen, daß Besuche für Singführer an den Probabenden gemacht werden können.  
62940 Der Vorstand.

**Gejang- u. Unterhaltungsverein Eugenia**  
Mannheim (Schweyingerstraße)  
Local J. Schrauth.  
Rückhien 63030  
Sonntag, 27. Oktober 1889,  
Abends 8 Uhr im Local  
vierteljährlich Abrechnung u.  
Abendunterhaltung,  
worauf unsere activen und passiven Mitglieder nebst Freunde des Vereins höflich einladet  
Der Vorstand.

**Gejang- & Unterhaltungsverein „Eugenia“.**  
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr  
PROBE.  
Um vollzähliges Erscheinen bitten  
61319 Der Vorstand.

**Prinz Max, H 3, 3.**  
Einen guten kräftigen Kostisch zu 50 u. 60 Pfg., sowie großes Vereinslokal zu vermieten  
62642 bei Rud. Kürst.  
Eüßer  
**Traubenmoß.**  
Restauration Ehrhardt,  
G 5, 24. 63094  
Kühe Krall-  
Rinder-  
Ehringe mit  
garantirt  
gold. Haken  
verwendet unt.  
Nachnahme zu  
Bf. 3,50 pro  
Paar. 61389

**Möbellager**  
von  
J. Schönberger, T 1, 13  
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kisten u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matragen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 58919  
Goldene Gerte, T 1, 13.

500 Hefen  
**Gummi-Bett-  
Einlage-Stöße**  
n. 75 Pf. bis 23.50  
Gummi-Linoleum  
Gummi-Schweiß-  
blätter,  
Gummi-Laternen-  
Schule,  
Farbige und weiße  
Gummi-Wäsche  
Tragen von 40 Pf.  
an empfiehlt

**Berthold Hegenheimer**  
Q 1, 8. 59800  
Empfehle mein Schuhlager, hauptsächlich in selbstgewachten Kinderstiefeln, besser und billiger wie die Fabrikwaare. 62431  
B. Mohr, Schuhgeschäft, G 7, 4 hinter dem „Badner Hof“.  
Eine grüde Kleidermacherin empfiehlt sich den Damen im Anfertigen von Kostümen bei billiger Berechnung; ein ganzes Kostüm zu 8 M. 61476  
Näheres in der Exped.

**Segradmatrizen** werden aufgearbeitet, p. St. Nr. 130, 62479 Ratzenpösch, T 5, 2.  
**Brennholz.** Kleingehacktes, prima trocken Brenholz empfiehlt zu billigen Preisen 62129  
Karl Reibig, F 8, 14b.

**Pfänder**  
werden besorgt unter Diskretion  
T 2, 9  
im Laden. 61909  
**Pfänder**  
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 61329  
E 5, 1011  
4. Stock 2 Thüre links.

**Kaiser-Wilhelm-Denkmal.**

Wir bringen zur Kenntniss des verehrl. Publikums, daß die im Großh. Schlosse (Eingang neben dem Hauptportale) befindlichen Modelle noch bis einschließlic  
**Samstag, den 25. ds. Mts.**  
zur Besichtigung ausgestellt bleiben und zwar von 10 bis 1 und 2 bis 4 Uhr Mittags.  
62967  
Das Comité.

**Liederkranz.**  
Samstag, den 2. November 1889  
**CONCERT**  
im Saalbau  
unter gest. Mitwirkung des Fräulein Elisabeth Wagners, Coloratursängerin aus Weisfel und des Herrn Alwin Schröder, Solo-Violoncellist des Gemandhaus-Orchesters in Leipzig.  
Anfang Abends 7 Uhr. 63011

**Freidenkerverein Mannheim.**  
Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes.  
Donnerstag, den 24. Oktober, Abends halb 9 Uhr  
im Saale des Badner Hofes  
**Oeffentlicher Vortrag**  
von Herrn  
Bursche, freireligiöser Prediger aus Magdeburg  
über  
„Alte und neue Weltanschauung.“  
Für Nichtmitglieder 20 Pfennige Eintritt.  
Jedermann, auch Damen, sind zum Besuche des Vortrages höflich eingeladen.  
Der Vorstand.

**Tanzinstitut Lünar Saalbau.**  
Zum neuen Course können noch einige Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden. Anmeldungen erbitte baldigst in meiner Wohnung B 6, 6 oder Abends im Saalbau. 62989

**Mannheimer Volksbank, Act.-Ges.**  
Wir beehren uns, die Actionäre unserer Bank in Kenntniss zu setzen, dass wir beschlossen haben, die Resteinzahlung auf unsere Aktien von  
**25% = M. 125. — pro Stück**  
einzufordern.  
Die Einzahlung kann von heute an bis längstens 15. Dezember d. J. in den üblichen Kassestunden auf unserm Bureau geleistet werden und hat zu diesem Behufe die gleichzeitige Einreichung der Intorimsaktien (ohne Couponbogen) zu erfolgen.  
Die Einzahlung wird bis Ende Dezember d. J. mit 4% verzinst und tritt mit dem 1. Januar 1890 in Vollgenuss der Dividende.  
Mannheim, 10. Oktober 1889.  
Der Aufsichtsrath:  
Louis Stoll.  
63415

**Todes-Anzeige.**  
Liesbetäubt widme ich Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin und Mutter  
**Katharina Dürr**  
geb. Reibold  
heute Morgens plötzlich im Alter von 37 Jahren entschlafen ist.  
Ich bitte um stille Theilnahme  
Der tieftrauernde Gatte  
**Karl Dürr**  
mit seinen vier unermündlichen Kindern.  
Mannheim, den 22. Oktober 1889.  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause M 5, 8 aus statt.

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, von dem heute Mittag plötzlich erfolgten Ableben unserer lieben Tante  
**Frau Charlotte Schweizer**  
geb. Neugast  
im 92. Lebensjahre.  
Die trauernde Familie  
**Küssel & Liebmann.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag früh vom Trauerhause B 5, 1 aus statt.  
Mannheim, 22. Oktober 1889.  
(Dies statt besonderer Anzeige.)

**Conservatorium der Musik in Mannheim.**  
 Weitere Aufnahme von Schülern und Schülerinnen für das Conservatorium der Musik kann zu jeder Zeit stattfinden und werden Anmeldungen täglich von der Direction C 3, 20, 2. Stock entgegen genommen.  
 Für Nichtschüler der Anstalt ist ein monatlicher Course im Cemblespiel (Sonate, Trio, Quartett etc.) eingerichtet, der unter Leitung der Herren Concertmeister J. Schuster und Kammermusiker Rindinger steht.  
 Anmeldungen hierzu nimmt die obige Direction entgegen.  
 Mannheim, im Oktober 1889. Die Direction: M. Vohl.

**Saalbau Mannheim.**  
 Samstag, 26. und Sonntag 27. Oktober  
 Nur diese zwei

**Brillant-Soirée**  
 des weltberühmten englischen Ventriloquisten mit 15 Stimmen in 6 Sprachen, für Jedermann verständlich, nebst seiner höchst ergötzlichen internationalen Familie.

**Mr. Vox aus London.**  
 Vox als Baritonist, Tenorist, Bassist und Humorist.  
**Der dümmste August** (großer Erfolg)  
 Komödie mit Gesang in 6 Sprachen und 1 Akt von R. Vox.  
 Sowie Auftreten des berühmten Zauberanfängers **Professor Stengel**  
 Königlich Preussischer Hofkünstler aus Wiesbaden.

Reservierte Plätze 2 R., Nichtreservierte 1 R., Gallerie 50 Pf.  
 Billets sind schon von heute ab in der Kunsthandlung von Th. Schler und von 7 Uhr ab am Eingange des Saals zu haben.  
 Cassaöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. 62884

**Großer Mayerhof.**  
 Mittwoch, den 23. Oktober 63037

**Concert-Soirée**  
 der bestrenommierten rheinischen Sängergesellschaft „Thalia“,  
 unter Leitung des Tenoristen D. Fork.  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

**C 4, 11 Zwölf Apostel C 4, 11**  
 Heute Mittwoch Abend 8 Uhr

**Grosses Militär-Concert**  
 Auerkannt prima Bier.  
 Reiche Auswahl in Speisen in pikantester Zubereitung zu billigen Preisen. 63013  
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein A. Haub.

**E 1, 8 Rodensteiner E 1, 8.**  
 Donnerstag, 23. Oktober

**Großes Schlachtfest.**  
 Morgens Wellfleisch mit Sauerkraut. Abends Würstsuppe und hausgemachte Würste.  
 Vorzüglichen Bieler und Federweissen, wozu höchlichst einladet J. P. Gashott.

**Restauration Flicker, Lindenhof 2 10, 12.**  
**Großes Preisfest.**  
 1. Preis M. 260. 3 Angeln 20 Pf., wozu Regalbesitzer freundlichst einladet 61817 M. Wlter.

**Stadt Lück.**  
 Heute Abend

**Schweinsrippchen mit Sauerkraut.**  
**Bier H., hell und dunkel.**  
 M. Weis. 63041

**Pfälzer Weinstube, F 4, 4.**  
**Bitzler**  
 1/2 Liter 20 Pf. 62709

**0 7, 16 Restauration Jos. Zeller 0 7, 16.**  
 Empfehle einen guten bürgerlichen Mittagstisch, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, sowie ausgezeichnetes Bier aus der Brauerei „Sonne“ in Speyer. 62542

Strassburger  
**„Neueste Nachrichten“**  
 General-Anzeiger für Elsass-Lothringen

In allen Kreisen beliebteste Zeitung.  
 2 grosse Rotationsmaschinen,  
 Unentbehrlich für Insertion jeder Art.  
 die einzigen in Elsass-Lothr.

Inseriren bringt Gewinn!  
 Täglich  
**22300**  
 Notariell beglaubigte  
 Auflage.  
 12. Jahrgang.  
 Erstes wirksamstes Insertions-  
 Organ der Reichslande  
 von sämtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren,  
 etc. zu Bekanntmachungen benutzt. 61844

**Kuhr- u. Saar-Coacs**  
 Arbeit in bester Qualität frei an's Haus zu billigsten Preisen  
 J. Ph. Zeyher, K 3, 14. 63098

Mannheim.  
 34 wohnen nunmehr 61891  
**A 3, 10, Schloßplatz, gegenüber dem Amtsgericht.**  
**Dr. W. Köhler,**  
 Rechtsanwalt.

**Dr. med. Firnhaber,**  
 prakt. Arzt, 62296  
 N 2, 2.  
 Sprechstunden: 8-9, 2-3 Uhr.

**Mein Bureau und meine Wohnung**  
 befinden sich nunmehr 61817  
**F 8, 22 (Postfiliale).**  
**Heinrich Voss, Architekt.**

**Mein Bureau**  
 befindet sich nunmehr 61840  
**L 12 No. 9b.**  
**Carl Stark,**  
 Architekt.

**Pianino's, Flügel etc.**  
 neu und gebraucht, Verkauf und Vermietung bei 60154  
**A. Doneker, O 2, 9.**

**Massiv-Gold-Trauringe**  
 5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu 14, 20, 25  
 und 30 M. per Paar.  
 Gold. Remontoir für Damen M. 35.—  
 Silberne „ „ „ „ „ 50.—  
 Silberne „ „ „ „ „ 18.—  
 Goldne Cheringe, garantiert zu „ 3.—  
 Goldene Ringe 3.50,  
 Kreuz, Medaillons, Armbänder u. Colliers v. M. 3.— an.  
**J. Kraut,** 61828  
 T 1, 1, Breite Straße.

In unmittelbarer Nähe der  
 Trambahnhaltestelle. 58665a  
 Kalte und warme Bäder,  
 röm., irische u. russ.  
 Dampfbäder.  
**G 7, 10 Friedrichsbad G 7, 10**  
 Eleganter  
 Doucheaal mit  
 Marmorbassin. Abends bei elektr.  
 Beleuchtung. Massage in u. außerhalb der Anstalt.

**Nyon, Schweiz.**  
 In einer angesehenen Pfarrersfamilie würde man zwei  
 junge Mädchen in Pension nehmen. Sorgfältige Ausbildung  
 und Erziehung. Aufmerksamste Ueberwachung und Pflege.  
 Freundliche Aufnahme, einfaches aber angenehmes Familien-  
 leben. Gesunde Lage am Genèvesee. (Ecole supérieure pour  
 les jeunes Demoiselles).  
 Näheres bei Herrn Pfarrer Landriset, Nyon, Waadtland,  
 Schweiz. 56571  
 Referenzen in Mannheim: A. Juillerat, E 6, 2.

Wir zeigen hiermit den Ein-  
 gang unserer sämtlichen  
**Marmeladen**  
 an und offeriren: 63043  
 Rhein. Rübenkraut pr. Pfd. 20 Pf.,  
 Türk. Pflaumenmus pr. Pfd. 25 Pf.,  
 Hochf. Melange-Marme-  
 lade pr. Pfd. 30 Pf.,  
 Rhein. Apfelgelee pr. Pfd. 50 Pf.,  
 Himbeer-Marmelade pr. Pfd. 50 Pf.,  
 Johannisbeermarmelade pr. Pfd. 50 Pf.,  
 Mirabellen-Marmelade pr. Pfd. 50 Pf.,  
 Apriosen-Marmelade pr. Pfd. 60 Pf.,  
 Kirschen-Marmelade pr. Pfd. 50 Pf.,  
 Reineclaudenmarmelade pr. Pfd. 50 Pf.,  
 Erdbeeren-Marmelade pr. Pfd. 70 Pf.,  
**Gebr. Kaufmann.**  
 G 3, 1.

**Thee**  
 neuer Ernte  
 in nur besten Qualitäten,  
 per Pfd. 1.80, 2.25, 3, 3.50,  
 4 und 5 M.  
 empfiehlt 61980  
**Carl Mayer, P 5, 15/16**  
 Theehandlung.

**neues Sauerkraut,**  
 8 Pf. per Pfd.,  
 bei Wiederabnahme billiger.  
**Gebr. Kaufmann.**  
 Hochfeines 63042

**Wein-Verkauf**  
 (über die Straße). 60314  
 Empfehle mein Lager Pfälzer,  
 Bordeaux-Weine auf's Beste u.  
 sichere geehrt. Abnehmern reelle u.  
 billige Bedienung zu. Bei Abnahme  
 von 6 Flaschen, frei in's Haus.  
 Wilhelm Lehn, Neckarstr. K 1, 6.

Die besten Mittel gegen Husten,  
 Heiserkeit, Katarrh etc. als:  
 Dillberg'sche Citrill-Bonbons  
 Sprengel's Zwickel-  
 Stollwerk'sche Brust-  
 empfiehlt billigst 62822  
**Jacob Lichtenhaller,**  
 B 5, 10.

**neues Sauerkraut,**  
 8 Pf. per Pfd.,  
 bei Wiederabnahme billiger.  
**Gebr. Kaufmann.**

**neues Sauerkraut,**  
 8 Pf. per Pfd.,  
 bei Wiederabnahme billiger.  
**Gebr. Kaufmann.**

**neues Sauerkraut,**  
 8 Pf. per Pfd.,  
 bei Wiederabnahme billiger.  
**Gebr. Kaufmann.**

**neues Sauerkraut,**  
 8 Pf. per Pfd.,  
 bei Wiederabnahme billiger.  
**Gebr. Kaufmann.**

**Außern, Hummer,**  
**Schellfische, Cabljan,**  
**Zoles, lebende Hechte,**  
**Karpfen, Barben,**  
**Knibse, Schleien etc.**  
**Wald-Hasen**  
 Hasenbraten von M. 1.80 an,  
 Hasenragout per Pfd. 60 Pf.

**Rehe**  
 Schlegel und Ziemer  
 von 4/2 M. an, 63047  
 Vorderer Schlegel pr. Pfd. 70 Pf.  
 Geflügel aller Art

**J. Knab, E 1, 5**  
 Telephon 299. Breitestr.

**Schellfische**  
**Blaufelchen**  
 u. f. w. 63044  
**Ph. Gund.**

**Strayburger anerkannt**  
**Frankfurter Bratwürste**  
**Ernst Dangmann,**  
 N 3, 12. 63045  
 Potsdamer 63048

**Weizenschrotbrod**  
 nach Professor Graham,  
 täglich frisch  
**Potsdamer Zwieback rund**  
 do. glacirt  
 ärztlich empfohlen.  
**Potsdamer Königsbrotchen.**

**Englische Biscuits**  
 Russisches Brod (Patience)  
 Wiener Waffeln  
 frischen Jumpernickel.  
**J. H. Kern, C 2, 11.**

**Frische**  
**Gothaer Cervelatwürst**  
 per Pfd. M. 1 20 Pf.  
**Albert Imhoff,**  
 I. Mannheimer Wurstfabrik  
 S 1, 2/3. 61749

**1a. Hammelfleiden oder Leu-**  
**len, jung, 9/2, Pfd. franco Rhein-**  
**5 M. bis 5 M. 50 Pf. 62079**  
**Julius Philipsson, Emden.**

Auf sichere Hypothek M. 3000  
 zu leihen gesucht, 5% verzinslich.  
 Offerten unter No. 62880 an  
 die Expd. d. Bl. 62980

**Entlaufen**  
**Verlaufen**  
 hat sich ein 62520  
**Ulmer Dogge,**  
 grau, auf den Namen „Sultan“  
 hörend, besondere Kennzeichen:  
 gedrogener Schweif.  
 Abzugeben g. gute Belohnung  
 bei Ferdinand Wolff, in der  
 Fabrik Z 4, 1.

**Verkauf**  
**Bäckerei**  
 es. mit Weinverkauf, welche  
 neu eingerichtet wird, (prima Lage)  
 an einen cautionfähig. tüchtigen  
 Mann zu verm. oder zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. 59113 in der  
 Expd. d. Bl. abzugeben. 59113

**Zu verkaufen.**  
 Ein 4stöckiges neuerbautes  
 Wohnhaus mit Hinterbau  
 und neu eingerichteter Metzgerei  
 für 27000 M. und 3-4000 M.  
 Anzahlung sofort zu verkaufen.  
 Näheres Schwepfingstr. 77a,  
 2. Stock. 61742  
 Agent Bauer.

**Günstige Gelegenheit.**  
 Pianino, ein vorzügliches  
 freuzartig unter Garantie billigst  
 zu verkaufen. 61751  
 Näheres L 4, 11.

**Für Brautleute!**  
 Eine elegante Schlafzimmere-  
 Einrichtung preisw. zu verkf.  
 R. Leif & Co., Schreinerer,  
 Weinheim a/S. 62099

**Ein älteres Spezerei-Ge-**  
**schäft in prima Lage billig zu**  
**verkaufen. Zu erfragen bei**  
**Jos. Gutmann, D 5, 3,**  
 63015 3. Stock.

**Eine kleine Spezerei-Ein-**  
**richtung, noch neu, mit Aufb.**  
**bei bill. z. v. Rth. i. Berl. 61122**

**Prima neue Gänsefedern**  
 billigst. G 5, 22. 61108

**Ein gebrauchtes Nivellier-**  
**instrument billig zu verkaufen.**  
 Näheres T 5, 13, 2. St. 61137

**Ein junger 62981**  
**Buchdrucker,**  
 der an der Handpresse arbeiten  
 kann, gesucht bei  
 J. Ph. Walther, Buchdruckerei  
 Rheinstraße, D 6, 5.

**Agent gesucht.**  
 Ein Frankfurter Haus sucht  
 für Mannheim u. Ludwigshafen  
 a. Rh. einen tüchtigen  
 provisionsweisen 62992

**Verkäufer**  
 zum Verkaufe von  
 Ruch, Natarmeladen, Latwerge u.  
 Zuckerswaren  
 an Colonialwaarenengeschäfte.  
 Offerten unter S. 19 post-  
 lagernd Frankfurt a. M.  
 Für ein Vater-alwaaren-En-  
 gros-Geschäft wird ein zuver-  
 lässiger, junger Mann mit  
 Branchenkenntnissen als Maga-  
 ziniere gesucht. Gest. Offerten  
 unter M. G. 62994 an die Expd.  
 d. Bl. erbeten. 62994

**Tüchtige Schreiner**  
 für dauernde Beschäftigung gesucht  
**Gebrüder Seck,**  
 62969 Darmstadt.

**Geübte Former auf**  
**Schablonenguss**  
 bei hohem Lohn gesucht für  
 dauernde Beschäftigung. 62968  
**Gebrüder Seck,**  
 Darmstadt.

**2-3 tüchtige Vauschloffer**  
 gesucht v. Schlossermeister Barthel,  
 Schwegingerstraße, kleine Post-  
 stadtstr. 34. 62918

**Tüchtige Lehmformer**  
 und Keramiker  
 finden sofort dauernde Arbeit  
 bei hohem Lohn. 62777  
**Jacob Müller, Eisenwerke**  
 in Burbach b. Saarbrücken.  
 Ein tüchtiger, solcher  
**Krauhensführer**  
 gesucht. — Offerten unter No.  
 62869 an die Expd. 62869

**Schöne Bettung, Weikens,**  
**Frauenkleider**  
 billig zu verkaufen. 62747  
 Näh-res O 6, 2. parterre.  
 Zu verkaufen: 1 harter Sad-  
 farren bei M. Dreher, Halle auf  
 der Mühlau. 57718

Eine gut erhaltene große  
**Futterschneidmaschine**  
 zu verkf. Näh. R 4, 16. 61752  
 Ein leichtes gebt. Coupé zu  
 verkf. S 8, 3. 61790  
 Zwei gut erhaltene 59145

**Bier-Kuhr-**  
**fässer**  
 mit circa 3000 Liter Inhalt  
 werden abgegeben. Näheres  
**Mannheimer Aktienbrauerei,**  
 Mannheim, B 6, 15.

Gebrauchte Dachziegel zu  
 verkaufen. T 3, 14/15. 62658

**300 Ctr. Dickrüben**  
 zu verkaufen bei 61911  
 Rich. Sagenmaler, Radenburg.  
 Eine noch neue Hundeshütte  
 zu verkaufen. 62955  
 Näheres C 8, 9.

**Aktiengesellschaft Gatterfall**  
 Mannheim,  
 stehen mehrere  
 Pferde zum Ver-  
 kauf, worunter  
 ein schöner Fuchswallach, gut  
 geritten, auch einspännig im  
 Wagen gehend, 173 cm. hoch,  
 preiswürdig. 62887

**Stellen finden**  
**Die Hauptagentur**  
 einer seit vielen Jahren einge-  
 führten, in hohem Ansehen stehen-  
 den Versicherungs-Gesellschaft soll  
 für den Bezirk Mannheim unter  
 besonders 62907  
 günstigen Bedingungen  
 neu besetzt werden. Offerten,  
 doch nur mit Angabe von Re-  
 ferenzen sub M. 7813 an  
 Rudolf Mosse, Frankfurt  
 a. Main. Marke für Rückant-  
 wort nicht erforderlich.

**Einem tüchtigen Kauf-**  
**mann wird hier Gelegen-**  
**heit gegeben, mit 2000**  
**Mark baar in einem Jahr**  
**das Zehnfache zu er-**  
**zielen, ohne seine seitherige**  
**Stellung aufzugeben. Off.**  
**unter No. 52855 an die**  
**Expd. erbeten. 62856**  
 Ein junger 62981

**Buchdrucker,**  
 der an der Handpresse arbeiten  
 kann, gesucht bei  
 J. Ph. Walther, Buchdruckerei  
 Rheinstraße, D 6, 5.

**Agent gesucht.**  
 Ein Frankfurter Haus sucht  
 für Mannheim u. Ludwigshafen  
 a. Rh. einen tüchtigen  
 provisionsweisen 62992

**Verkäufer**  
 zum Verkaufe von  
 Ruch, Natarmeladen, Latwerge u.  
 Zuckerswaren  
 an Colonialwaarenengeschäfte.  
 Offerten unter S. 19 post-  
 lagernd Frankfurt a. M.  
 Für ein Vater-alwaaren-En-  
 gros-Geschäft wird ein zuver-  
 lässiger, junger Mann mit  
 Branchenkenntnissen als Maga-  
 ziniere gesucht. Gest. Offerten  
 unter M. G. 62994 an die Expd.  
 d. Bl. erbeten. 62994

**Tüchtige Schreiner**  
 für dauernde Beschäftigung gesucht  
**Gebrüder Seck,**  
 62969 Darmstadt.

**Geübte Former auf**  
**Schablonenguss**  
 bei hohem Lohn gesucht für  
 dauernde Beschäftigung. 62968  
**Gebrüder Seck,**  
 Darmstadt.

**2-3 tüchtige Vauschloffer**  
 gesucht v. Schlossermeister Barthel,  
 Schwegingerstraße, kleine Post-  
 stadtstr. 34. 62918

**Tüchtige Lehmformer**  
 und Keramiker  
 finden sofort dauernde Arbeit  
 bei hohem Lohn. 62777  
**Jacob Müller, Eisenwerke**  
 in Burbach b. Saarbrücken.  
 Ein tüchtiger, solcher  
**Krauhensführer**  
 gesucht. — Offerten unter No.  
 62869 an die Expd. 62869

**Verkäufer**  
 zum Verkaufe von  
 Ruch, Natarmeladen, Latwerge u.  
 Zuckerswaren  
 an Colonialwaarenengeschäfte.  
 Offerten unter S. 19 post-  
 lagernd Frankfurt a. M.  
 Für ein Vater-alwaaren-En-  
 gros-Geschäft wird ein zuver-  
 lässiger, junger Mann mit  
 Branchenkenntnissen als Maga-  
 ziniere gesucht. Gest. Offerten  
 unter M. G. 62994 an die Expd.  
 d. Bl. erbeten. 62994

**Tüchtige Schreiner**  
 für dauernde Beschäftigung gesucht  
**Gebrüder Seck,**  
 62969 Darmstadt.

**Geübte Former auf**  
**Schablonenguss**  
 bei hohem Lohn gesucht für  
 dauernde Beschäftigung. 62968  
**Gebrüder Seck,**  
 Darmstadt.

**2-3 tüchtige Vauschloffer**  
 gesucht v. Schlossermeister Barthel,  
 Schwegingerstraße, kleine Post-  
 stadtstr. 34. 62918

**Tüchtige Lehmformer**  
 und Keramiker  
 finden sofort dauernde Arbeit  
 bei hohem Lohn. 62777  
**Jacob Müller, Eisenwerke**  
 in Burbach b. Saarbrücken.  
 Ein tüchtiger, solcher  
**Krauhensführer**  
 gesucht. — Offerten unter No.  
 62869 an die Expd. 62869

**Verkäufer**  
 zum Verkaufe von  
 Ruch, Natarmeladen, Latwerge u.  
 Zuckerswaren  
 an Colonialwaarenengeschäfte.  
 Offerten unter S. 19 post-  
 lagernd Frankfurt a. M.  
 Für ein Vater-alwaaren-En-  
 gros-Geschäft wird ein zuver-  
 lässiger, junger Mann mit  
 Branchenkenntnissen als Maga-  
 ziniere gesucht. Gest. Offerten  
 unter M. G. 62994 an die Expd.  
 d. Bl. erbeten. 62994

**Tüchtige Schreiner**  
 für dauernde Beschäftigung gesucht  
**Gebrüder Seck,**  
 62969 Darmstadt.

**Geübte Former auf**  
**Schablonenguss**  
 bei hohem Lohn gesucht für  
 dauernde Beschäftigung. 62968  
**Gebrüder Seck,**  
 Darmstadt.

**2-3 tüchtige Vauschloffer**  
 gesucht v. Schlossermeister Barthel,  
 Schwegingerstraße, kleine Post-  
 stadtstr. 34. 62918

**Tüchtige Lehmformer**  
 und Keramiker  
 finden sofort dauernde Arbeit  
 bei hohem Lohn. 62777  
**Jacob Müller, Eisenwerke**  
 in Burbach b. Saarbrücken.  
 Ein tüchtiger, solcher  
**Krauhensführer**  
 gesucht. — Offerten unter No.  
 62869 an die Expd. 62869

**Verkäufer**  
 zum Verkaufe von  
 Ruch, Natarmeladen, Latwerge u.  
 Zuckerswaren  
 an Colonialwaarenengeschäfte.  
 Offerten unter S. 19 post-  
 lagernd Frankfurt a. M.  
 Für ein Vater-alwaaren-En-  
 gros-Geschäft wird ein zuver-  
 lässiger, junger Mann mit  
 Branchenkenntnissen als Maga-  
 ziniere gesucht. Gest. Offerten  
 unter M. G. 62994 an die Expd.  
 d. Bl. erbeten. 62994

Tüchtige Treppenhauer u. Bauhandwerker...

Ein junger Hausburche gesucht...

Ein ig. Hausburche wird gesucht...

Stadtkundiger Fahrburche gesucht...

Ein junger fleißiger Hausburche...

Buffetdamen, Zimmermädchen...

Verkäuferin auf sofort gesucht...

Rähmädchen gesucht...

Arbeiterinnen gel. 61417...

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht...

Ein braves Mädchen vom Lande...

Stellen suchen...

Ein Geiger mit guten Kenntnissen...

Modes...

Henriette Jacob, H 2, 19, 2 Treppen.

Lehrlinggesuche...

Lehrling...

Lehrling für das Bureau einer größeren Fabrik...

Schlosserlehrling, der gleich Bezahlung erhält...

Mittelsache...

Gesucht eine größere Wohnung...

Magazine...

R 6, 2 1 Werkstatt billig zu verm.

Schwefelgasse, Kellerraum...

Läden...

Ein Laden in Mitte der Stadt...

Modes...

Henriette Jacob...

Lehrlinggesuche...

Lehrling...

C 8, 1 4 St., Kaufstiege...

D 1, 2 ist der 3. Stock...

D 6, 7 8 Manj. Wohnung...

E 2, 14 der 4. Stock...

E 3, 8 4 St., 3 u. Küche...

E 5, 14 2 St., abgeth. 0...

E 6, 8 Laden u. Wohnung...

E 7, 4 2 St., abgeth. 0...

E 7, 5 1 fl. gute Wohnn.

F 2, 5 2 St., 4 Z., Küche...

F 3, 17 1 Wohnung, best.

F 5, 8 1 kleine Waupen-Wohnung...

F 5, 19 1 heller fröhl. 3...

F 5, 20 1 Manjarden-Wohnung...

G 3, 11 Vorderb., Wohnung...

G 4, 3 1 fl. Wohnn. mit...

G 4, 16 3. Stock kleine...

K 3, 7 Waupen-Wohn. an...

K 3, 10a Seitenbau, 2...

K 3, 16 Hinterh., 1 Zim.

K 3, 16 3. Stock, abgeth.

K 4, 9 2 St., abgeth. 0...

L 4, 16 2 Zimmer, Kfz., Wasserleitung...

M 3, 8 1 Wohnung in d. Hof...

M 4, 8 2. Stock, 3 Zim., Küche...

M 7, 2, Fauerstraße, Bel-Etage...

N 3, 4 der 3. Stock, 12 Z.

N 3, 11 im Hinterhaus, 1...

N 4, 6 2 Z., Küche u. Keller...

N 4, 9 3. Stock, best. aus...

O 7, 14 2. Stock, mit 7...

P 4, 12 am Strohmarsch, 2...

P 7, 15 4 Waupenzimmer...

Q 4, 6 kleine Wohnung zu verm.

Zwei bis drei geräumige unmobl. Zimmer...

Bel-etage in der Nähe des...

L 18 Lattenjährl. B. In der Nähe des...

Zu vermieten. Eine schöne Wohnung...

Zu vermieten. In einer kleinen Stadt...

Zu vermieten. In der Zufahrtstr. ein eleganter...

Amerikanerstraße 15, abgeth. Wohnungen...

Gr. Mergelstraße No. 44 Wohnung zu verm.

Traitteurstraße 8/10, (Schwefelgasse) Wohnung...

Schwefelgasse No. 85 2 kleinere Wohnungen...

Möbl. Zimmer B 2, 15 part., 1 g. möbl.

C 4, 20 21 2 Treppen U 1, 1b 1 fl. Wohnung...

C 7, 11 part., 1 möbl. Z. zu verm.

C 8, 4 4. Stock, 1 schön möbl. Zim.

D 5, 3 2 Z., 1 sch. möbl. Z. für 2 jg. Leute...

D 6, 13 1 schön möbl. Z. (sof. zu v. 62263)

E 3, 1 an den Planken, 1 Treppe hoch...

F 7, 11 Kirchenstraße, 3 St., 1 schön möbl. Zim.

G 5, 9 4. St., 1 möbl. Z. zu verm.

G 7, 2a 3. St., 1 g. möbl. Z. sof. zu v.

H 2, 10 1 möbl. Parterrezim. m. 2 Betten zu verm.

H 4, 25 1 gut möbl. Z. mit Schlafz. an 1 oder 2 jg. Leute...

H 7, 11a 4. St., 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 solide Arbeiter...

H 9, 26 im 2. Stock 1 f. möbl. Zim. sof. zu verm.

K 2, 18 2. St., 1 hübsch möbl. Z. auf 1. Noo. oder früher...

K 3, 8 3. St., 1 g. möbl. Zim. bis 15. Noo. zu verm.

K 3, 11d Ringstr. 2. St., 1 möbl. Zim. nach der Straße gehend...

K 3, 19b 3. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn...

L 12, 4 1 möbl. Part.-Z. zu v.

M 3, 7 1 g. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension...

N 1, 2 2. Stock, 1 möbl. Part.-Zim. zu v.

N 2, 5 elegant möbl. Zim. mit Schlafzimmer...

N 2, 6 3. St., einf. möbl. Z. zu verm.

N 3, 17 2. St., 1 g. möbl. Zim. m. od. ohne Pension...

O 3, 2 3. St., 1 g. möbl. Zim. zu v.

O 7, 10a 4. St., Heidelbergerstr., 1 sch. möbl. Zimmer...

P 4, 16 3. St., 1 g. möbl. Z. (sof. zu v. 62753)

Q 3, 2u. 3 1 g. möbl. Part.-Z. zu v.

Q 4, 7 2. St., 1 möbl. Z. an 1 oder 2 Herrn...

Q 4, 21 3. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren...

R 3, 1 2. St., 2 möbl. Z. an 1 od. 2 Herrn...

S 2, 8 2. St., 1 sch. möbl. Zim. f. j. u. v.

U 6, 1a 4. St., 1 g. möbl. beiz. Zim. mit 2 Betten...

ZP 1, 27b 2. St., Waldböfstr., 1 einf. möbl. Z. an 2 Herrn...

Bahnhofstr. 3. St., 1 gut verm. möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn...

Hotel Richard, am Bahnhof, 4. Stock, 1 hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension...

(Schlafstellen.) G 4, 3 2 schöne Schlafz. zu verm.

H 5, 12 4. St., 1 sch. Schlafz. auf die Str. geh. zu v.

J 7, 22 part., 1 g. Schlafz. für 1 soliden Arbeiter...

S 2, 10 1 Schlafz. zu verm.

Kost und Logis H 3, 14 2. Stock, zu gutem Mittag- und Abendessen...

H 4, 7 Kost und Logis, 61847

H 5, 13 3. St., 2 anständige Leute haben Logis.

H 9, 26 1 2. St., 1 g. Kost u. Logis.

J 5, 18 guten Mittag- u. Abendessen 61876

J 5, 18 Kost und Logis, 61877

L 6, 14 1. Stock, 1 fl. Z. mit Kost an 1 Arbeiter...

S 2, 12 2. St., 1 g. Kost u. Logis für 1 f. u. v. 62429

ZD 2, 14 neuer Cabriolet, 5 Pers. finden Kost und Logis.

Amerikanerstr. 9, 2. St., Kost u. Logis f. 2 j. Leute.

# L. Steinthal, D 4, 9

## Zur Winter-Saison

unterhalte großes Lager

62883

aller Arten Baumwoll-Flanelle	Meter Wk.	— 55 Pfg. und höher.
wollene Flanelle	"	1.40 "
Flock-Pique	"	0.60 "
Grosß	"	0.80 "
Herren-Normal-Hemden	"	2.00 "
Flanell-Unterhosen	"	2.00 "
Damen-Unterkleider, -Jacken, -Hosen,	"	1.40 "
Mützen in Tuch, Flanell, Seide,	"	"
Steppdecke,	"	"
Flanell-Jacken und -Hosen	"	von Wk. 1.30 an und höher,
wollene Damentücher, Peluschfragen u. Kapuzen	"	"
Schlafdecken in Jaquard	"	10.— "
roth und weiß	"	5.50 "
Reisedecken	"	9.— "
Steppdecken in allen Qualitäten	"	5.— "
Bettfedern	Wk.	1.20, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50.
Flaum	"	4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 7.00.

Fertige Betten mit Holz- und Eisen-Bettstellen.

L. Steinthal, D 4, 9.

L. Steinthal, D 4, 9.

# Max Wallach

D 3, 6

empfehle sein reichhaltiges Lager in:

61440

Vielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und Vielefelder Leinen in allen Breiten, Pique, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Battist.

Großes Lager in Federn, Flaumen, Rohhaar und fertigen Betten. Anfertigung ganzer Anstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

## Karstadt's Dach- & Wandbekleidungsstoff

ist total wasserdicht, wetterfest, flammicher, unempfindlich gegen saure Dämpfe, besitzt größte Tragfähigkeit bei sehr geringem Schwere, macht leichte Dachconstruction möglich. Nach Auflegung verhütet die Atmosphäre den Stoff in wenigen Wochen cementartig, sodass ein festes Dach gebildet ist. Sehr geeignet für Pavillons, Kalkgießereien, Festhallen, Bahnhöfe, Güterdachpuppen, Lagerhäuser, Gartenlocale, nicht weniger aber für Wohnhäuser. — Preis M. 1.55 p. □ Meter ab Lager Mannheim. Prospecus gratis. Wiederverkauf Robert Simons Modells auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Hamburg 1889.

Lehnkering & Comp., Mannheim  
Alleinverkauf für Baden u. baierische Pfalz.

62829

## Kalender

in allen Sorten auf Lager. Colporteurs erhalten hohen Rabatt.

Jul. Hermann's Buchhandlg.  
O 3, 6. 62998

## Haararbeiten

in feiner Ausführung als:

Damen-Perücken, Scheitel, Coupé, Stirnlöchchen etc.

Seit Neuheiten in 62982

Auffsteckämmchen und Nadeln

Haarspangen & Reife

E. Schröder, E 3, 15,

Herren- und Damen-Perücken.

20 Dectol. Zweifelhewasser

(eigene Bismut), garantiert für

Reinheit, abgegeben bei 62538

Hermann Sottung, Hüfer,

Oggersheim b. Frankenthal.

Preskionen und Weinfässer

sind stets vorräthig, ebenso werden

Fässer jeder Art nach Bestellung

sofort angefertigt. 62506

Hermann Sottung, Hüfer,

Oggersheim b. Frankenthal.

Reine Mehl

frisch und ausgiebig

zu Concurrerzpreisen.

Neue Hülfenfrüchte

in nur gutwählender Waare,

Dürroß

empfehl 60980

A. Langenstein,

früher Obermüller, J 1, 17.

Täglich frische Milch, Rahm,

Butter und Eier, Käse, extra

eingemachte Bohnen, Säfte u.

Salzgurken, neues Sauerkraut

empfehl 60984

A. Langenstein,

J 1, 17.

## Herbst- und Winter-Saison.

Die Firma **A. Ciolina**

beschäftigt sich den Eingang sämmtlicher Neuheiten in schwarzen und farbigen, wollenen und seidnen

### Damenkleiderstoffen

ergebenst anzuzeigen und ladet die verehrliche Kundenschaft zum Besuche höflichst ein. 61081

## Zur gefälligen Beachtung.

Mein photographisches Geschäft habe ich unter Heutigem Hrn. A. C. Frank aus Wiesbaden übergeben und bitte ich ein verehrtes Publikum, das mir bisher bewiesene Wohlwollen gütlich meinem Nachfolger übertragen zu wollen.

G. Matter Wwe.

Anschließend an Obiges, erlaubt sich Endeunterzeichnete die Eröffnung seines

## P 7, 19 Ateliers P 7, 19

dem geehrten Publikum auf den 23. Oktober anzuzeigen. Anmeldungen werden schon jetzt dajelbst entgegengenommen.

Empfehle mich dem geehrten Publikum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Garantie promptester und bester Ausführung. Portraits nach der Natur in jeder Größe, Gruppenbilder mit beliebiger Personenzahl, Reproduktionen nach Delbildern u. sowie Architekturen, Landschaften, Oäner etc. werden bei besorgfältiger Ausführung.

### Spezialität: „Unvergängliche Photographie“.

Gefälligen Besuchen entgegenstehend Hochachtungsvoll

**A. C. Frank,**

Heidelbergerstraße P 7, 19.

62610

## Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Beziehe mich hiermit einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein lange Jahre betriebenes **Flaschenbier-Geschäft** (der Brauerei-Gesellschaft Sighaus) von P 5, 9 nunmehr in mein eigenes Haus **G 7, 24** verlegt habe und dajelbst weiterführe, wo auch jederzeit Bestellungen angenommen werden. Um zahlreichen Zuspruch bitte und zeichnet Hochachtungsvoll **B. Heller, G 7, 24.** 62550

## Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz ein reines Naturprodukt



unter ämtlicher Controlle hergestellt und ärztlich allgemein empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirksamstes Beileitungsmittel bei Verleunungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art. Ebenso von eminent heilkräftiger Wirkung bei Catarrhen der Luftröhre und der Lunge; bei Husten, Heiserkeit, Schleimauwurf u. s. w. und, in Folge eines HOHEN LITHIONGEHALTES bei gichtischen und rheumatischen Leiden. 60152

Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von

etwa 35—40

Schachteln Pastillen

anderer Brunnen.

Preis per Glas

2 Mk.

(Nur köcht, wenn in Gläsern, wie nebenstehende Abbildung.)

Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

## Neu! Olga-Zwieback. Neu!

Der rühmlichst bekannte von Keryon empfohlene Olga-Zwieback ist wieder täglich frisch zu haben bei

**Gottfried Hirsch,**

Conditorei und Bäckerei, F 3, 10. 60070

## O 3, 23. Friedr. Roesch. O 3, 23.

Bringe meine

62108

## Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung.

## Herm. Günther & Co.

Ausstattungs- und Incasso-Bureau.

Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9<sup>1/2</sup>,

Bureaux: 61328

Berlin, Frankfurt a. M., Frcndenstadt i/Württhg. Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Hüllbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D., Düsseldorf.

## P 6, 2. Heinr. Kessler, P 6, 2

62941

Gelgenhäuser

Fabrikation u. Lager von Streich- & Musikinstrumenten.

Auswahl alter deutscher und italienischer Violinen, Cellos

Reparaturen werden billigst und prompt besorgt.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, 14. Vorstellung.

den 23. Okt. 1889

Abonnement A.

## Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von

L. Halévy und Ludovic Halévy.

(Zum 1. Mal mit Recitationen.)

Carmen	Fr. Berger.
Don José, Sergeant	Herr Sel.
Micaëla, Dienstmädchen	Herr Knapp.
Junica, Dienstmädchen	Herr Wödlinger.
Escabio, Sergeant	Herr Buda.
Miles Pöria, Inhaber einer Schenke	Herr Bauer.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Herr Wilms.
Dancour, Schenkwirt	(Herr Storch.)
Remendado, Schenkwirt	(Herr Gräßl.)
Franciska, Dienstmädchen	(Herr Broßhals.)
Mercédès, Dienstmädchen	(Herr Seibert.)
Ein Bürger	Herr Weisk.
Ein Soldat	Herr Schilling.
Soldaten, Sträflinge, Wägenverleiherinnen, Wägenverleiher, Schenkwirt, Volk.	

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Umlang 1/7 Uhr. Ende g. 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Große Preise.